

1949 Heimatgemeinschaft
1999 Groß - Benrath



Wir Godart van Dertwede gemaet van Ortheuen Katharina sine elige huyffrauwe
selen off hoeren legen and bekende offenbaerliche oecummitz desen brieff. Wir sine and.
ind mit boden quide onser Willen dinnliche ind guntliche. Verlichen geseheide ind syn
as sind alle alsulge wach. Desill. Gorderoung. ind Ansprache. as Wir oecummitz zo hanc
huyffrauwe van aundliche geseffen zom kante die willec hulpe van Wemelkuyten Guse
Dachgen ind Capittel gegewen hat. Also dat want die Guse. Heven Dachgen ind Capu
telle waill genoucht and der Wir sine bekende. So hanc Wir Godart ind Katharina elide.
ind sine erue bespnder up alle alsulge coning. Recht. Desill. Gorderoung. ind Ansprache
sine geboren mochten ind datz up du Ding. Erue ind quide. guntliche lincolichen
upgrachte and der Gusegang. Wir di. Kathere and Schaffenen. ind Wir dem geme
oecummitz desen brieff. in and zu hende des Ding. Heven Dachgen ind Capittel ind
ind Capittel. Davan and die am. gecroft and erue. auch am. Des
ind Recht. Desill. Gorderoung. ind Ansprache. ind an die erue
ind Recht. Desill. Gorderoung. noch ansprache. die an andome. zobau
ind gelone and selen mit desen brieff. die Ding. Heven Dachgen and
ind noch. am. Weeren. heymigen. noch offenbaer. noch in gertel. edue
ind sullen. in datz alle recht. Gorderoung. ind Ansprache. affdoen. ni
ind Wir Godart ind Katharina elide ind Johan. gebrode. Duse. Wir sine and
ind alle. erden. lincliche. zu den heilige. geseffenen. gelone. selen ind selen
ind zoden. noch geseffenen. gedien. zo werde. mit Recht. noch mit gertel
ind quide. die in allen. sachen. gertel. lincliche. selen sullen. ind alle. des
ind alle. gebrode. Wir. geboden. den. horebonde. fusten. and. heven. bei. Adolff. Reitzoung.

BENRATH historisch

Festschrift

als Sonderdruck der Schriftenreihe des Archivs
der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath, Bd. 15

Inhalt

Grußwort

Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem
Leiter des Stadtarchivs Düsseldorf
Hans-Joachim Winkes
Vorsitzender der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e. V.

Peter Müller

Das Wappen der Bürgermeisterei Benrath

Von den Landgerichten Himmelgeist und Urdenbach
zur Gründung der Bürgermeisterei Benrath 1908
Das Benrather Wappen 1910
Das Ende der selbständigen Gemeinde 1929
Die Nachfolge des Amtes und des Wappens

Wolfgang D. Sauer

Vor 70 Jahren.

Die Eingemeindung Benraths

Peter Müller Hans Hilland

Eine Urkundenabschrift der Pfarre St. Cäcilia Benrath

Quellen zur Benrather Geschichte
Aufzeichnungen des 16. - 18. Jahrhunderts

Heinz Cremerius, Theo Fühles,
Inge Lackinger, Richard Czerwinski

1949 - 1999

Fünfzig Jahre Heimatgemeinschaft Groß Benrath

Für die Beiträge „Benrather Wappen“ und „Urkundenabschrift“ geht ein herzlicher
Dank an

Hans Hilland für die kritische Durchsicht der Beiträge und die Wiedergabe der
Urkundentexte, Reinald Lückger für die Leihgabe des „Fahne“, Frank Moser und Ralph
T. C. Lampenscherr für die technische Unterstützung bei der Text- und Bildbearbeitung,
Barbara Müller MA für ein strenges Lektorat, die Mitarbeiter des Archivs für die
Besorgung von Bildmaterial und besonders an die Familie Winkes, die mit einem erheb-
lichen Druckkostenzuschuß die Realisierung des Buches ermöglicht hat.

Benrath, im Frühling 1999

Peter Müller Hans Hilland
Quellen zur Benrather Geschichte
Aufzeichnungen des 16.-18. Jahrhunderts

Eine Urkundenabschrift
der Pfarre St. Cäcilia Benrath

Bei der Suche nach Aufzeichnungen über alte Stiftungen der Benrather Schützenbruderschaft fand sich im Archiv der katholischen Pfarrgemeinde St. Cäcilia eine Abschriftensammlung aus dem 19. Jahrhundert. Sie enthielt die Wiedergabe von Urkunden, Listen und Aufzeichnungen aus der Zeit von 1515 bis 1777.

Die Texte sind so reich an Informationen über Benrath und Urdenbach, daß es sich lohnte, sie in ein leicht lesbares Schriftbild zu übertragen und zu veröffentlichen. Hans Hilland besorgte die mühsame Arbeit der damit 4. Abschrift.

Bevor die neu erschlossenen Texte erläutert werden, möchte ich einen kurzen Blick auf die Quellenlage der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte Benraths werfen.

In den Urkunden des frühen 13. Jahrhunderts wird zuerst ein Gerlacus de Rode genannt, dann ein Everhardus de Benrode. Diese Haus- oder Familiennamen sind die ersten schriftlichen Belege der Begriffe Rode/Rath und Benrode/Benrath. Im Jahre 1299 wird die "parochia Royde", die Pfarre Rath genannt.¹ Der Dorfname Rath bei Benrath wird erst in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts zugunsten der Bezeichnung Benrath aufgegeben. Eine bislang unbeachtete Urkunde aus dem Jahre 1210 nennt einen Gerlacus de Rode. Die Urkunde bestätigt den Verkauf einiger Grundstücke in Himmelgeist. Arnold von Thiverne (Teveren) verkaufte sie an die Abtei Altenberg.² Die Familie Rode tritt neben den Benrode in weiteren Urkunden auf und trägt den für das später bezeugte Dorf überlieferten Namen. Benrode, der Namen des Herrnsitzes, der Burgen und späteren Schlösser, der dann auf das Dorf Rode übergang, tritt als Familienname im Jahre 1222 erstmalig auf.³

Inhalt dieser Urkunde, in der ein Benrode als Zeuge auftritt, ist die Stiftung von Einkünften des Hauses Bürgel für ein Jahrgedächtnis durch Engelbert Graf von Berg, Erzbischof von Köln.

Während Everhardus de Benrode 1224⁴, 27⁵ und 41⁶ genannt wird tritt erst 1244⁷ wieder ein Rode auf. "Udo miles dictus Mor dapifer de Rode" was mit "Udo, Ritter, genannt

¹ Karl Leopold Strauven, Historische Nachrichten über Benrath, Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Bd. 10, 1874, dort: Copiar Clarissenstift Neuß

² Theodor Josef Lacomblet, Urkundenbuch für die Gesch. des Niederrheins, Bd. 2, Urk. 30

³ Strauven, Historische Nachrichten über Benrath, S. 50, s. auch Wisplinghoff, Geschichte Düsseldorf, Bd. 1, 2. Aufl. 1990, S. 172, dort zu Benrode: Lacomblet, Bd. 2, S. 80, Urk. 150, S. 135f., Nr. 263; zu Rode: Tücking, Urkunden Klarissen, S. 9, Nr. 13, 15, 16, S. 11, Nr. 21, 22

⁴ Kremer, Akademische Beiträge, Bd. 2, S. 253

⁵ Lacomblet, Bd. 2, Urk. 150

⁶ Lacomblet, Bd. 2, Urk. 263

⁷ Lacomblet, Bd. 2, Urk. 290

Mor, Truchseß⁸ von Rode" übersetzt werden kann, bezeugt mit dem vorgenannten Everhardus eine weitere Urkunde. Im Jahre 1222 wird ein Wilhelm Mor mit seinen Söhnen Udo und Dietrich genannt. Udo war von 1244 bis 1258 limburgischer Truchseß. Diese Übereinstimmung der Angaben mit "unserem" Udo würde bedeuten, daß es sich bei dieser Familie um Burggrafen zu Rode, aus Herzogenrath stammend, handelt⁹. Der Chronologie folgt ein Schriftstück aus dem Jahre 1299.¹⁰ In ihr ist unter anderem ein "Theodor dicti Kaise de Rayde milites" d.h. "Theodor, genannt Kaise von Rath, Ritter" genannt. Eine Aufzeichnung aus dem Aktenmaterial über den Kappeler Hof bezeichnet 1303 den Hof als "genannt de Rode".¹¹ Er soll Tilmann gen. Kase, einem Vasall des Grafen, gehört haben. Brüder der Familie Benrode genannt von Scheven, hängen schließlich 1414 ihre Siegel mit dem typischen Wechselsinnenbalken der bergischen Ministerialen an eine Urkunde bezüglich des Düsseldorfster Stufes.¹²

So läßt sich die Aufzählung bis in das 16. Jahrhundert mit z.Zt. über 50 bekannten Urkunden fortführen.



*Wir Godart van Benroide gnant van Scheven... fairschama sine elge huz stonuwe ind f
 seden off horeen liden and bekennē off benachliche overmitz liden beroff. Ein bin and onf
 ind mit Gaten grude onar wullen Schutliche ind grunlige. Dordisten gesehde ind gese
 ar Einb alle auf alle vater. Dord. Godevonge ind onsprache. ar Ein onder ind go hane. ar
 fuppen den ayndliche geseffen gen kemppe die wihere guffe van wimelthuren Guffe Di
 wigen ind ayndliche geseffen hant. Also dar wair die Guffe hewen dordigen ind Guffen
 der wull genouch ind zu sin Gue bekennē. So hant den Guffen ind hucherna elde ind
 ind sin vnde borden up alle auf alle vater. Dord. Godevonge ind onsprache. ar
 Gue felderen onchieren ind dard up die Guffe sin ind ind Guffe Gesehden furdoliden and
 up Guffe and der Guffe geseffen. Ein de furdoliden and Guffen. ind Ein dem gesehde
 onchieren Guffen beroff. In and furdoliden. Der Guffe hewen dordigen ind Guffen ind Ein
 Guffe hewen dordigen ind Guffen. Dord. Godevonge ind onsprache. ind an die Guffe and
 alle auf alle Guffe ind Guffen. Dord. Godevonge ind onsprache. ind an die Guffe and*

"Wir Godart van Benroide gnant van Scheven..." Eine Urkunde der Brüder Godart und Johan von Benrode genannt von Scheven vom 04.04.1414. Sie wurde auf dem Gericht Kreuzberg bei Kaiserswerth ausgestellt.¹³

⁸ Truchseß-Mundschenk, Hofverwalter, Vorsteher einer Gefolgschaft. Sachwörterbuch der Mediävistik; Kluge, Etym. Wörterb. d. deutschen Sprache; Brockhaus. Dr. G. Müller, Gesch. d. Stadt Hilden in "Neuigkeiten aus alter Zeit", Kreis Mettmann, S.11, nennt zum Begriff "Dapifer" einen Ritter Heinrich von Horst, der im Jahr 1296 Kirchspielverwalter-dapifer in Hilden war.

⁹ Anton Fähne, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter, 1848, Bd.II, S.120

¹⁰ Strauven, dort: Copiar Clarissenstift Neuf, wg. Kappeler Hof

¹¹ Siehe Anm. 9, dort: Redlichoven Codex bavar. XVI. 3.

¹² NW HSTA Düsseldorf, Stift Düsseldorf, Urk.185

¹³ HSTA NW Düsseldorf, Stift Düsseldorf, Urk.185

Mit der Veröffentlichung "Die Reformierte Gemeinde Urdenbach im siebzehnten Jahrhundert" im Jahre 1967 wurde ein umfangreiches Quellenmaterial zur Benrather-Urdenbacher Geschichte der Neuzeit vorgelegt.¹⁴ Sie gibt reichen Einblick in das Leben der in Urdenbach angestiedelten Reformierten Gemeinde, beleuchtet aber ebenso den Abspaltungsprozeß vom katholischen Benrather Pfarrsprengel. Mit dem "Gericht op der Urdenbach" kommen neben den Predigern, Pfarrern, Ältesten und Kirchmeistern auch Vögte Gerichtsboten und Schöffen vor. Zahlreiche Namen und Flurbezeichnungen zeichnen ein Bild der Gemeinde Benrath - Urdenbach des 17. Jahrhunderts. Das älteste wiedergegebene Schriftstück ist auf den 28. Oktober 1609 datiert. Es handelt sich um das Protokoll der Abfindung des "Conradus van Dham de Wanckum" als Vizekurat der Kirche zu Benrath.

Mit der Wiedergabe der Urkundenabschrift der katholischen Pfarre St. Cäcilia Benrath aus dem 19. Jahrhundert, liegt nun weiterführendes und ergänzendes Material aus der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert vor.¹⁵

Die wiedergegebenen Schriftstücke geben Auskunft über Grundbesitz, Stiftungen und Einkünfte der Pfarrei. Wertvoll werden die Aufzeichnungen auch hier durch die Wiedergabe der Namen von Pächtern, Amtmännern, Vögten, Schöffen und Flurbezeichnungen. So können mit diesen Schriftstücken die bisher vorliegenden Erkenntnisse über das Gericht Urdenbach korrigiert und ergänzt werden.

Die wiedergegebene Abschrift des 19. Jahrhunderts entspricht in Teilen einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1749¹⁶, die im Original erhalten ist. Nur ein Schriftstück dieser Sammlung hat sich aus dem 17. Jahrhundert erhalten. Es stammt aus dem Jahre 1691 und zeigt die große Quellentreue der entsprechenden Abschrift.

Erwähnt wird in den nicht eindeutig datierten Auflistungen des Besitzes und der Einkünfte, die Jahreszahl 1688. Wenn von Gerhard Kappel, zeitlicher Halfmann zu Benrath die Rede ist, kann der Ältere, welcher 1610 als Pächter des Kappeler Hofes erwähnt ist, gemeint sein. Weiter wird "des Herren Vogt Polhelm Mastkamp" erwähnt. Johan von Polhelm unterzeichnet 1609 den schon erwähnten Abfindungsvertrag des Benrather Vizekuraten. Polhelm ist von 1609-1644 Vogt des Amtes Monheim. Wenn es in den Randbemerkungen heißt, daß Meister Johann Kürten, Schöffe des Gerichts Urdenbach, Land gepachtet hat, so können zur zeitlichen Einordnung zwei Daten herangezogen werden. Johan Kürten wird 1662 als "Mitstuhlbruder" der Schöffen des Urdenbacher Gerichtes genannt und verfaßt 1669 sein Testament wegen "leibesschwachheit". So liegt die Vermutung nahe, daß die Aufzeichnungen im Zusammenhang mit dem 1728 aufgestellten,

¹⁴ Hrg. Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach, Die Reformierte Gemeinde Urdenbach im siebzehnten Jahrhundert, Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf 1967, Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte Nr.24

¹⁵ PfrA St. Cäcilia Benrath, Nr. 330

¹⁶ PfrA St. Cäcilia Benrath, Nr. 113

„Disignatio oder Verzeichniß der abköm(lich)sten, gefälln Vndt rhentzen zu der Pastorat in Benrath gehörig, so noch in esse seindt, vndt Hen Adolpho Vernai zeitlichen Pastoren zu Benrath Von Ihrer Hochw. meiner gnädigen frawen Abtissinen des frey adlichen Stiffts S. Quirini Binnen der Statt Neuss, mitgetheilt worden anno 1638. den 27 mey. abgeschrieben undt renovirt im Jahr 1723. Von Hen Henrico Crücken Pasdoren in Benrath Vndt hierhin widerumb abgeschrieben Von mir zeitl. Pasdoren in Benrath Ottone Esser auch nach überkommenen Collation Von Ihrer hochw. abtissin zu Neuss Von Lohe 1728 den 28. augusti.“¹⁷

in Zusammenhang stehen, das ebenfalls wiedergegeben ist. Möglicherweise erfolgte die Abschrift vom Original des Jahres 1638, das bis 1777 ergänzt wurde.

Der älteste wiedergegebene Text stammt aus dem Jahre 1515 und betrifft eine Stiftung des Priesters Hermann Düssel.

Die Stiftungen der Freitagsmessen und das Jahrgedächtnis des **Herman van Duyssel**

Die Beschreibung der Benrather Pfarreinkünfte beginnt mit der Zusammenfassung des Stiftungsgutes und einer Beschreibung der Messen, die für den Priester Herman Düssel gelesen werden sollen. Herman van Duyssel oder nach heutigem Sprachgebrauch „Düssel“ könnte der bergischen Adelsfamilie aus dem Ort bei Mettmann angehören. Anton Fahne¹⁸ gibt zu dieser Familie folgende Angaben:

- 1353 Johann von Düssel heiratet Gertrud von Garderoyde (Garath)¹⁹
 Johann von Düssel, Knappe, heiratet N. von Wyenhorst, Erbin des Bergischen Erbmarschallamtes.
 1411 Hermann von Düssel, bergischer Erbmarschall, verkauft Renten im Amt Neuss.
 1434 Wilhelm von Düssel quittiert „Mannfelder“ auf dem Amt Monheim.
 1492 Johann von Düssel (keine weiteren Angaben!)
- Strangmeier²⁰ gibt eine Zeugenbefragung aus dem Jahre 1550 wider. Ein „Jan Duyssel“ wird dort als der um 1500 amtierende Vogt „uf der Ordenbach“ genannt.

17 PfrA St. Cäcilia Benrath, Nr. 330

18 Anton Fahne, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter, 1848

19 Anmerkungen d. Verfassers sind in Klammern gesetzt!

20 H. Strangmeier, Hildener Jahrbuch 1965-70, Nr.49, S.87

Die vorliegenden Benrather Urkunden nennen 1515 den „Henrich van duyssel“ mit seiner Ehefrau Anna. Sie sind die in Benrath begrabenen Eltern des Priesters „Herman van Duyssel“.²¹

Die Messe des beschriebenen Jahrgedächtnisses soll von acht Priestern gehalten werden. Eine Zeremonie dieser Größenordnung gehört zu den aufwendigen Stiftungen jener Zeit. Das Stiftungsgut mit 10 Morgen ist mit der Größe der kleineren Benrather Gütern zu vergleichen.

Diese sog. Jahrestiftungen²² waren Bestandteil der wirtschaftlichen Versorgung der katholischen Priester oder dienten als Studienstiftung des priesterlichen, oft aus der Stifterfamilie stammenden, Nachwuchses.

Eine Person oder eine Gemeinschaft vermachte einer Kirche einen Kapitalstock oder Grundstücke. Aus den Erträgen dieses Besitzes wurde „bis in alle Ewigkeit“ ein Priester besoldet, damit er am jährlich wiederkehrenden Todestag der Stifterin „des Stifters oder an festgelegten Tagen für die Mitglieder einer „Stiftungsgemeinschaft“, einer Bruderschaft, eine Messe lese. Je nach Größe des Stiftungsvermögens waren die Jahresteiern einfach oder umfangreich, schlossen demgemäß Almosen für Arme, Glockenläuten und Anderes ein. Diese Maßnahmen werden mit dem modernen Sammelbegriff „Jenseitsvorsorge“, bezeichnet. Hierunter fallen alle Maßnahmen, die während des Lebens für ein günstigeres Jenseits getroffen werden.

Die Stiftungen werden in der Urkunde vom Neujahrstag des Jahres 1515²³ vorbereitet und am 24.06.1523 endgültig behandelt. Die vermutlich im Jahre 1638 angefertigte Beschreibung der Pfarreinkünfte beginnt mit diesen Stiftungen.

01.01.1515

Vorbereitung zur Freitagsmessenstiftung des Herman Düssel, Gericht Urdenbach

Hinrich Brast, Berthrum im Buchholz und Johann en oeuer (verm. „in ove“ = Növener Hof = Pritschau Hof) Schöffn des Gerichts „op der Urdenbach“ und alle weiteren (= für die weiteren) Schöffn, beurkunden die Stiftung des ehrsamten Priesters Herman Düssel, der selbst zu ihnen gekommen ist. An Grundbesitz wird ein freier Morgen im Itrer Hamm, zwei Morgen bei Garath, entlang des Monheimer Wegs, ein Teil vom Roelen Kamp und Teile der Morgen an den Stümpen, genannt.

Diesen Grundbesitz hat Herr Herman für eine ewige Erbmesse, jeden Freitag, in der Kirchspielskirche zu Monheim bestimmt. Innerhalb eines Jahres nach Datum des Stiftungsbriefes wurde in Monheim jedoch keine Messe gelesen und es wird befürchtet, daß die Messen dort „keinen Fortgang“ hätten.

21 PfrA St. Cäcilia Benrath, Nr. 330

22 Himmel, Hölle, Fegefeuer; Ausstellungskatalog

23 Redlich gibt in „Jülich-Bergische Kirchenpolitik... 2. Band, Visitationsprotokolle 1550-1591, 1915/1986, S.243, den

22.Mai 1511 an!

Nach Ablauf dieses Jahres soll die Freitagsmesse nach "Benrait off raide" verlegt werden. Dort liegen Herman Düssels Eltern begraben. Hermans Schwäger, Hinrich Scheidemecher und Berthrum im Buchholz sollen die Messen einführen, so, wie es in Monheim geschehen sollte und vorgegeben ist. Die gemeinen Schöffen hängen ihr Amtssiegel an diesen "offenen Brief".

"Gegeben im Jahr unseres Herren im Tausendfünfhundert und fünfzehnten Jahr auf Neujahrstag".

Ergänzung:

Es werden "berth", Hinrich, ein Schwager dessen Namen gelöscht wurde sowie ein Schwäger "goswin", der als Gertruds Mann genannt wird, erwähnt.

24.06.1523

Freitagsmessstiftung des Herman Düssel, Gericht Urdenbach

Herman Düssel, Priester im Kölner Bistum, stiftet in Übereinstimmung mit den ehrsamem Herren Pastor und Kirchmeistern der Kirchspielskirche zu "Raede ader Benraide im Lande van Berge bei der Vyrdenbach gelegen", eine ewige Freitagsmesse, ab Datum dieses Briefes bis zu den ewigen Tagen.

Dazu werden gegeben:

2 Morgen an einem Kamp im Bürgeler Werth,

2 Morgen an den Stumpen,

2 Morgen bei Garath nördlich der Rheindorfer Büsche, die zu Monheim gehören, allesamt ritterfrei und unbelastet.

Die Messen sollen von einem ehrbaren tugendsamen Priester jeden Freitag in der Kirche zu "Rayde" andächtig gelesen werden.

Die Eltern des Herman sind "Henrich van duyssel" und seine Ehefrau Anna.

Herman hat zur Bestätigung für sich und seine Erben, sein Siegel an den Brief gehangen. Er bittet die Herren Pastor und Kirchmeister, ebenfalls ihre Siegel anzuhängen. Das sind Jürgen van Nievenheim, Pastor, Bertrum im Buchholz, Johann in oeter und Goswin am Ryne, Schöffen "op der Urdenbach".

Jürgen, Bertrum, Johan und Goswin folgen um Gottes und Herman van Duyssells Willen gerne der Bitte.

Gegeben im Jahr unseres Herren, da man schreibt das Tausend Fünfhundert und dreiundzwanzigste Jahr auf St. Johannes des Täufers Abend.

verm. 1638

Im Anfang hat Herr "Herman Dyssel" im Jahre 1523 auf Johannes d. T. Abend eine ewige Freitagsmesse gestiftet, die jeden Freitag in der Kirche zu Benrath zu lesen ist, so wie es die alten Briefe und das alte "Misell" ausweisen.

Dazu wurde gegeben:

2 Morgen Weide im "Rollenkamp",

9/4 Weide und "artland" an einem Stück "in den Striffen", die Landstraße nach Bürgel teilt das Stück,

1 Morgen Weide "an den Stumpen",

2 Morgen "artland" bei Garath nördlich der Rheinbüsche, die eine zeitlang (z. Zt., verm. 1688, ebenfalls!) vorenthalten wurden.

Alles ist laut Stiftung "Ritterfrey" und "unbeschwert".

Neben dieser Stiftung hat Herr Herman "Dussel" auch ein Jahrgedächtnis gestiftet, welches jährlich acht Tage vor dem Tag der "Eiftausend Jungfrauen" mit sieben Priestern samt dem amtierenden Pastor, also zusammen acht Priestern, gemäß der Stiftung gehalten werden soll. Das Jahrgedächtnis soll acht Tage zuvor verkündet werden.

Dazu wurde gegeben:

3 1/2 Morgen "artland und Hewgewachs" im Bürgeler Neuen Werth,

1/2 Morgen "artland" im Bürgeler Feld.

Von den 3 1/2 Morgen müssen jährlich 6 Albus Pacht an den Catharinen Altar zu Grefrath gezahlt werden. Das Land soll den "nächsten Freunden" bis ins dritte Glied für 11 Mark kölnisch in Pacht gegeben werden. Mehreinnahmen sollen zum Bau und Nutzen der Kirche in der das Jahrgedächtnis gehalten wird, verwendet werden.

Weiterhin wird 1 Morgen "artland" im Diepental gegeben.

In der Beschreibung von 1638 folgt die Stiftung der sog. Grülls-Vicarie "Beatea Mariae Virginis"

Eva Gruill und Johann van Kleve

Die Vikarie „Beatea Mariae Virginis“ wird in der Literatur als die älteste bekannte Stiftung an die Benrather Pfarre beschrieben. Sie soll im Jahre 1509²⁴ von den Eheleuten Johann van Kleve²⁵ und Eva Gruill gestiftet worden sein. Die vorliegenden Schriftstücke bestätigen das höhere Alter der Stiftung nicht, sie wird erst nach der Düssel Stiftung genannt.

Die ab 1550 durch herzogliche Anordnung durchgeführten Visitationen²⁶ der Kirchengemeinden beschreiben die Stiftung. Pfarrer Herman Kothuiss gibt an, daß die Einkünfte der Vikarie "... einem jungen gesellen, des vogtz swager van Monheim, der zo Collen studirt, gegeben (sind)".

²⁴ Otto R. Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik...2. Band, Visitationsprotokolle 1550-1591, 1915/1986, S.242

²⁵ Niederdeutsch van = von. In diesem Fall ist damit kein Adelsprädicat gemeint, sondern die einfache Herkunftsbearbeitung ohne den Anspruch auf den Besitz, hier denkbar Herzogtum/Stadt Kleve. Weiteres zu "Kleve" s.u.

²⁶ Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik...2. Band, Visitationsprotokolle 1550-1591, 1915/1986, S.242 f.

Otto Redlich hat hierzu Anmerkungen gemacht:

„Erster Besitzer sollte nach dem Wunsch der Stifter Otto der Sohn des Antonius Kochs von Essen sein.

Da der oben erwähnte Otto Kochs zur Zeit der Stiftung der Vikarie noch zu jung war, um Priester zu werden, stellte er die Renten seinem Oheim (Onkel) Joh. von Cleve wieder zur Verfügung, um einen Priester zu halten. Er kam aber auch später nicht zum Besitz, denn Bertram Gruwels (oder im Boicholtz), ein Verwandter der Stifterin, nahm sie in Anspruch, da sie nicht nach dem Landrecht mortifiziert seien. Er ernannte seinen Sohn Bertram zum Anwalt. Die Doktoren in Köln entschieden schließlich dahin, daß Bertram Gruill das Kollationsrecht haben solle, die Güter aber bei der Vikarie lasse. Daraufhin gab dieser c. 1524 seinem Sohn die Vikarie. Bis 1558 hatte Bertram von Benraiths Bruder Hermann Benraith zu seinem Studium die Vikarie gehabt. Nach dessen Tod fiel die Kollation Druyde Gruylls, Witwe zu Düsseldorf, heim, die sie Bertrams Sohn Peter Benraith konferierte. Dann war sie dem Sohn Bernh. Schoemechers zu Köln, später Kanonich an s. Aposteln verbleiben worden. 1569 machte gegen die Ansprüche Arnolds von Orsau auf der Urdenbäch, Peter Zunder, Bürger in Düsseldorf, für seinen Sohn Rechte geltend, da jener eines Buchführers Diener sei und das Studium verlassen habe. 1590 berichtet der Landbote des Amts Monheim, daß seit 40 Jahren der Dienst nicht gehalten worden sei; die Renten seien „in subsidium studiorum“ der Inhaber aus dem Geschlecht der Gruill gebraucht worden, zuletzt von Peter Gruill, der sich aber verheiratet habe.“²⁷

1578 heißt es:
Die Vikarie besitzt von einem Häuschen auf dem Kirchhof zu Benraith zwei Teile; es wird

„durch arme leude bewoenet umb Gottes willen.“²⁷

Ein Plan aus dem Jahre 1808 zeigt ein Haus am nördlichen Treppenabgang des Kirchhofes als „Vikarie Haus“.²⁸ Im Jahre 1826 wurden eine Karte angefertigt, die Grundstücksschenkungen an die Vikarie festhält. Das Vikarie-Haus wird an der Stelle des Hauses, Hauptstraße 16 gezeigt. Die südliche Hälfte des heutigen Doppelhauses zeigt deutlich die Frontbreite der alten „Vikarie“.²⁹

Das 1671 genannte „Gut im Deggen“³⁰, das zwischen Kirche und Pfarrhaus stand und nach dem Neubau der Pfarrkirche (1901-03) abgerissen wurde, soll zeitweise als Armenhaus gedient haben. Ob die Bemerkung von 1578 damit in Verbindung gebracht werden kann bleibt offen.

²⁷ Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik... 2. Band, Visitationsprotokolle 1550-1591, 1915/1986, S.242 f. Fußnoten

²⁸ Müller, Peter, Ben bis B4.9, S.20, S.30 PfrA St.Cäcilia, Grundriß, über das, denen Erben Heinrich Richartz zu Benraith, beneben an, ein Vikarie Gärgen sich befindet... 1808 Wilh. Tilmans.

²⁹ Müller, Peter, Ben bis B4.9, 1990, S.20, S.30: PfrA St.Cäcilia, „Karte über das, der Vicarie zu Benraith zuhörige Haus und Hofplatz im Dorf, und einen Garten in ... wie auch über den Neuen Haus, Hof, und Baumhof, und Gartenplatz... welches der vorgemeldeten Vicarie zu überlassen gewünscht werde.“ März 1826, Wilh. Tilmans, Feldmesser.

³⁰ Müller, Peter, Ben bis, Heft 9, S.20, 1990

Zu dem Versuch die Stifterfamilie Gruill - Kleve einzuordnen folgen weitere urkundliche Nennungen.

Eine Urkunde vom 20.Dezember 1427 nennt einen Herman Gruill. Bei Friedrich Lau heißt es dazu:

„Die Kirchmeister Unserer I. Frauen vom Himmelreich vor der Pforten vererbapachten an Herman Gruill und seine Frau Gertrud 8 Morgen Ackerland, die Hunschwyn an Unsere I. Frau geschenkt hat. Anlieger des ersten Stückes sind das Erbe der Capelre, anderseits Heinrich Zunder; das andere Stück liegt neben dem Erbe der Bele up dem Orde. ...

Als weiteres Unterpfund stellen die Erbpächter 5 Viertel ihres eigenen Erbes auf demselben Felde zwischen dem Buscher Land und dem Acker Gobels up dem Valdor. Es siegeln Ritter Heinrich von Bommelberg gen. der Heß und Gerhard them Bände, Pastor zu Benrath.

1427 Dezember 20 (pridie s. Thomae ap.)³¹

Eine weitere Urkunde nennt Aelff Gruyll

1. Oktober 1454³²

„Nolde Nagelynck, derzeit Kellner zu Benrath (-rade), und seine Ehefrau Agnes pachten auf ihre Lebenszeit und die eines ihrer beiden ältesten Kinder von Dekan und Kapitel des Stifts „Unsere Liebe Frau“ zu Düsseldorf den Hof Hinover (Hynoener) in Dorf und Kirchspiel Benrath (Raed bij Benraed).

...auf bitten der Eheleute siegelt mit Jungherr Johann Piecke, derzeit Amtmann zu Monheim (Munheym), und die Schöffren zu Himmelgeist (Hymm-) Jacob Bachman, Gobel an dem Stege, Aelff Gruyll und Jelis so Iter mit dem gemeinen Schöffensiegel.“

Im Jahr 1488 wird ein Johann van Cleve in einem Kölner Urkundenbuch genannt.³³ Hieraus geht hervor, daß Johann in Benrath wohnt. Mit den Brüdern Alf und Lambert Gruwel erwirbt er von deren Schwager Diederich Wiltgen, bzw. der Gruwels-Schwester Gretgin, Grundstücke im Himmelgeister Gericht. Der Name Gruwel scheint sich nach Gruill und später Gruill verändert zu haben.

Ein Heinrich an dem Cleve zu Benrath wird mit seiner Frau „Tringen“ im Jahre 1550/54 in Urkunden über den Verkauf eines Hauses in Düsseldorf an den jülichischen Kanzler Johann van Vlatten genannt. Tringen ist die Tochter von „Dierich und Coene (Kunigunde) up dem Schalbruch“ in Hilden. Heinrich an dem Cleve und möglicherweise auch der Benrather Stifter Johann von Kleve könnten ursprünglich aus dem Hildener Kirchspiel, von dem Gut „Klef“ stammen.³⁴

³¹ Lau, Geschichte der Stadt Düsseldorf, Bd 1, 1921/1980, 2. Abt., S.284, Nachträge und Amtslisten, Urkunde Nr.424, Auszug: a.a.O.f.18a. (Kreuzbrüder, Akten A.38. B. f. 18a.

³² W-R Schleiden, Urkundenbuch des Stiftes St. Lambertus/St. Marien in Düsseldorf I.Bd, 1988, Nr. 283, S. 408, dort: HSTA D Stift Düsseldorf, Urk. Nr. 229. Siegel: 1 abgef., 2 Rest, 3 Umschrift zerstört, Bild beschädigt

³³ UB, Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXXIII „Quellen zur Geschichte des Kölner Handels- und Verkehrs im Mittelalter“ III. Band Hrsg. Bruno Kuske, Bonn, P. Hansteins Verlag 1923, Kap. IV., Grundbesitz von Kölner Kaufleuten und Handwerker ausserhalb Kölns. Stichwort: Gruwel, Alf und Lambert.

³⁴ Hildener Jahrbuch 65/70, Nr. 48, S.82. Die Deutung „van Kleve“ = „aus der Stadt Kleve“ ist damit weniger wahrscheinlich!

Wilhelm Staill, Vogt des neuen Amtes Monheim.

Eine weitere Urkunde des Gerichts „of der Urdenbach“

Wilhelm Staill (Stahl), Vogt des neuen Amtes Monheim, Pitter Zunder, Caspar Verlinger, Hinrich in der Smitten, Bertram von Poilhelm, Thoeniß Newhauß (Neuhaus) und Gerhardt Klout, Schöffen des Landgerichts „of der Urdenbach“, bezeugen mit diesem gesiegelten Brief, daß die Kirchmeister des vergangenen Jahres, Pitter am Zunder und Caspar Verlinger, sowie Diederich Buschwards und Matheiß Nesseltridtt (Nesselrath, Nesselrode), die neuen Kirchmeister der Pfarrkirche und des Kirchspiels zu Benrath, mit dem anwesenden, würdigen Herren Conrad zum Dahn aus Wanckhum, Pastor obengenannter Pfarrkirche, sowie Meister Pitter von Vepssen, Thoenißen (Toni, Anton) Neuhaus, Engels hin Ouen (in Ove=Növen=Pritschau Hof) und Engelen Goßmans, als dazu verordnete Ausschuß beider Dörfer und Einwohner Urdenbach und Benrath, erschieuen sind und angezeigt haben, wie ihr Kirchenland nämlich 7/4 Grund in 3 Stücken gelegen, vor vielen Jahren, wie aus der Kirchenrolle ersichtlich, verpfändet und belastet worden ist.

1 Morgen an den Stumpen,

1/2 Morgen auf dem neuen Werth,

1/4 Stück auf dem neuen Werth.

Die Benrather Kirche hatte die Ländereien bisher in Nutzung. Das Kirchspiel und die Einwohner sind jedoch zu Schaden und Unkosten gekommen.

Daher muß zur Abtragung der Kirchenbelastung Geld aufgenommen werden, da dies nicht ohne Bewilligung des Landesfürsten oder des Statthalters und des jeweiligen Amtmannes geschehen soll, kann oder möchte, haben die genannten Einwohner, für sich und ihre Nachkommen folgendes vereinbart:

In Abstimmung und mit Billigung des edelen und ehrenfesten Diederich von Hall zu Ophofen, fürstl. Gnaden Rat und Amtmann zu Monheim u.s.w., haben sie, da Not vorliegt, von dem ehrbaren Wilhelm Lerssemacher, z. Zt. Gerichtsschreiber des Amtes Monheim und Elisabeth von Egerweiß, Eheleute, die Summe von 100 Taler zu 52 Albus kölnischer Währung gerechnet, aufgenommen. Sie und ihre Erben sollen die drei beschriebenen Stücke Land nutzen wie ihr sonstiges Eigentum. Weitere Abmachungen folgen.

Das Vogtsiegel und das Amtssiegel der gemeinen Schöffen wird angehangen. Gegeben in den Jahren „der weniger Zall“, wie man schreibt Tausendfünfhundertneunzigundzwei, auf dem Tag Phillip und Jakob.

Ergänzung vom 23. Mai 1662:

Johan Holthausen, Vogt zu Monheim, Henrich Policus, Johan am Vehr, Johan Steintgen, Jacob Schmidt und Dieterich Schmitter, Schöffen des Gerichts Urdenbach, bezeugen, daß ihr mitstuhlbruder (Schöffe) Johan Kürten, diese Obligation vorgelegt hat.

Er zeigt an, daß er die Obligation von Peter Kappell gegen 100 Taler in bar, eingelöst hat. Da eines der Siegel auf dem alten Brief fehlt, bittet er um neue Siegelung. Der Herr Pastor

zu Benrath, Ferdinand Schütz, und zwei Kirchmeister, Christian Schulmeister und Albert Hinober (=in Ove=Hinober=Növerner=Pritschau Hof) bezeugen, daß es mit der Obligation seine Richtigkeit hat. Somit wird mit dem Vogtsiegel und dem Schöffensamtssiegel gesiegelt.

So geschehen „bei gespannter Gerichtsbanck“ am 23. Mai 1662

Ergänzung vom 05. Oktober 1686

Wilhelm Voßmann übergibt die Obligation, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Pastor zu Benrath Herrn Ferdinand Schütz, dem amtierenden Burgpriester zu Benrath, Herrn Peter Coenen.

Unterzeichnet am 05. Oktober 1686

Die Urkunde von 1592 mit ihren Ergänzungen von 1662 und 1686 gibt Auskunft über die Struktur des Urdenbacher Gerichts im Amt Monheim.

Als Amtmann wird Diederich von Hall zu Ophofen, fürstl. bergischer Rat genannt. Die Wasserburg Ophoven in Opladen ist seit dem frühen 15. Jh. Sitz diese Familie.³⁵

Als Vogt ist ihm Wilhelm Staill unterstellt. Er sitzt der Verhandlung vor.

Er gehört möglicherweise der Familie Stael von Holstein an, die seit 1281 auf Lancwaden (Lanquaden, Lanquit, Langfort) in Langenfeld-Richrath sitzt. Die Brüder Diederich Vlecke und Heinrich Stael nennen weiterhin Berghausen (Langenfeld) und Schleidt (Monheim) ihren Besitz. 1363 gehört Luther Stail Lancwaden. Im Jahr 1440 und 1475 werden Lutter Staill und Sohn Raboede genannt. Sie gehören zur Ritterschaft von Berg im Amt Monheim. 1532 wird eine Jaspara von Stael als Äbtissin von St. Quirin in Neuss genannt. Das Markgrafentum der Richrather Gemark geht nach dem Tod von Johann Stael im Jahre 1566, auf seinen Schwiegersohn Wilhelm von Etzbach auf der Dückeburg (Langenfeld-Reusrath) über.³⁶ Diese Familie wird mit Johann von Etzbach den Diederich von Hall als Amtmann abgelöst.

Am 15. Oktober 1576 stirbt ein Wilhelm Stael. Er war mit Anna von Metternich verheiratet und wird als Vogt des Amtes Monheim zu Monheim begraben. Das „Wilhelm Staill, Vogt des neuen Amtes Monheim“ 1592 dieser Familie zuzuordnen ist, liegt nahe. Wie der Begriff „neues Amt Monheim“ zu werten ist, bleibt offen.

Gerichtsschreiber ist Wilhelm Lerssemacher. Er tritt mit Elisabeth von Egerweiß als Darlehensgeber auf.

Als Schöffen des Gerichts „of der Urdenbach“ werden genannt:

Pitter Zunder, Caspar Verlinger, Hinrich in der Smitten, Bertram von Voilhelm, Anton Neuhaus und Gerhart Klout.

³⁵ Lauer Alfred, Bergische-Burgen und Schlösser, RGA-Buchverlag Remscheid, 1998, S.102

³⁶ Anton Fabne, Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter, 1848

Die Urkunde widerlegt die bislang üblichen Annahmen, die Urdenbacher Gerichtsbank wäre als Teil des Himmelsteiner Gerichts mit nur 3 Schöffeln besetzt gewesen. Sechs Schöffeln werden genannt und damit ist die übliche Siebenerzahl fast erreicht. Die Besetzung mit sechs Schöffeln bestätigt sich 1662.

Die Urkundenabschrift der Pfarre St. Cäcilia Benrath

Zum besseren Verständnis wurde versucht die einzelnen Texte der Abschrift in Zusammenhang zu bringen und entsprechen zu gliedern. Anmerkungen des Autors zum Text wurden in Klammern gesetzt. Original Anmerkungen des Schreibers sind in deutscher Schrift notiert, während die übertragenen Texte in lateinischer Schrift wiedergegeben wurden. Die deutsche Schrift wurde kursiv gekennzeichnet. Der Originaltext enthält sog. Abbrüviaturen. Das sind Endsilben in Form eines nach unten gehenden Hakens. Der Haken kann en, er, em oder es ersetzen. Die Abkürzungen wurden in der Regel ausgeschrieben. Sie sind mit — gekennzeichnet, wenn die Endung unklar ist. Weitere Abkürzungen sind obglit = obgemelt, Rthal = Reichsthaler und alb = Albus. NB: steht für nota bene, was mit "beachte wohl, merke wohl, übriges" übersetzt wird. Die Schriftstücke des 16. Jh. liest man am Besten in "platt" und läßt sich von der Verwechslung von V und U nicht schrecken.

V steht natürlich für U wenn Urdenbach gemeint ist! So werden aus Erven "Erben", aus Johann "en oeuer" wird durch ein gedehntes o (angezeigt durch das "e") ein Johann en over, später "in Ove" oder "Hinover" und damit verm. der Pächter des Novener oder Növenner Hofes.

Die Textwiedergabe folgt dem Original des 19. Jahrhunderts, vermutlich mit Stahl- bzw. Kanzeifeder, auf gefalteten Bögen, die Seite mit der Größe 204 mm x 330 mm, geschrieben.

Das Archiv der Pfarrgemeinde führt das Schriftstück unter der Nummer 330, das Heimatarchiv ist im Besitz einer Kopie.

1. **Die Einkünfte der Benrather Pfarrstelle** (verm. 1638 - 1777)
Beschreibung der Stiftung einer sog. Freitagsmesse durch Herman Düssel aus dem Jahre 1523
Jahrgedächtnis für Herman Düssel
Verzeichnis des Grundbesitzes und der Einkünfte der Vikarie "unserer lieben Frau", Grülls/Gruills/Greuls Vikarie
Naturaleinkünfte aus Urdenbach, Roggen
Naturaleinkünfte aus Benrath, Roggen.
Waldbesitz
Geldeinkünfte aus Benrath
Stiftung der Bruderschaft "Reisholzer Wiesen"
Stiftung der Bruderschaft "Urdenbacher Kämpen"
Geldeinkünfte aus Urdenbach

"Kronnengeld"

"Kirsmenss Kerzengeld"

Wachsabgaben aus Benrath

Wachsabgaben aus Urdenbach

Ölabgaben aus Benrath

Bemerkungen zu Pfr. Otto Esser, 1730 - 1754 mit Zusatz des

19. Jahrhunderts, zu weiteren 6 Seiten mit Einzelpositionen zu Geld-,

Wachs- und Roggenabgaben

2. 1691, 24.08. Verkauf der "Kirchen Almosen zu Benrath"

3. 1728, 28.08. "Designatio", Abschrift Pfr. Otto Esser von der

Abschrift 1723, Heinrich Krücken, vom Original 27.05.1638.

Verzeichnis des Grundbesitzes, der Pachteinkünfte und des Zehnt des Pastorates in Benrath.

Grundbesitz

Zehnt der Höfe

Zehnt der Gemeindeglieder (Nachbarn)

1750, April, Hinweis auf Vermessungen von 1673 und 1687, Pfr. Otto Esser

4. 1697, 05.05. Pfr. Heinrich Crücken über das Armengeld

5. 1690 - 92, Pfr. Heinrich Crücken über Kirchenrechnung,

Armengeld, Kirchmeister und Kirchenrat

6. 1669, 18.05. Abschrift, Testament Johan Kurten

7. 1684 Über den Bau des Kirchturmdachstuhles

8. 1686, 26.06., Stiftung der Eheleute

Jacob Katterbach und Elisabeth Schulmeister

9. 1736 - 1760 Pfr. Otto Esser über Pflanzung von Obstbäumen

10. 1760, Pfr. Otto Esser über den Sturmschaden an der Scheune

11. 1523, 24.06. Freitagsmessstiftung des Herman Düssel

12. Vorbereitung der Freitagsmessstiftung des Herman Düssel

1515, 01.01. Vorbereitung zur Freitagsmessstiftung des Herman Düssel.

1662, 23.05. Ergänzung

1686, 05.10. Ergänzung wegen des Todes von Pfr. Ferdinand Schütz.

Übertragung auf den Benrather Burgprieester Peter Coenen

13. 1592, auf Philipp und Jacob, Rechtsstreit über Grundstücke u.a.

in den Kämpfen, Gericht Urdenbach.

14. 1667, 18.03. Über den Armenkasten

1 (Bogen)
(Freiagsmessstiftung Düssel)

Anfänglich hat Herr Herman
Düssels Schl. in anno 1523 auff
Joanni Paptisten abendt, eine ewige
freytags Meess fundirt; alle freytags
in der Kirchen Zu Benrath selbige
zu lessen, wie die alte Brieff sampt
den alten Misell aussgeweissen, und
hatt darzu gegeben.

Erstlich zwey Morgen weiden
ihm Rollenkamp, die oberste Seidt
darvon, langst Peter Driesch,
ander seith langst weilanddt Johan-
nen von Polhelms Erb gelegen, mit
einem Vorhaubt auff die Driebgass,
ander wider dass Loch schiessendt.

It. noch ein Vierel weid
ond artslandt an einem Stück in
den Striffers gelegen, Jedoch gehet
die gemeine Landschaft nacher
Bürgell zwischen durch, ond ist
gelegen mit der obersten seithen
beneben dem Kamp So Gerhardtis
Kappel zeitlicher halffman zu Ben-
rath theilss in Erbschafft und
theilss in Pachtung hatt, die anderste
seith langs den .langerst Driesch
gelegen. Ein Vorhaubt auff bemelten
Gerhardtis Erb, dss ander aber den
Bürgelder wegh schiessende auff den
halben Morgen So Herr Herman
Düssell

auch zu einem Jahrzeit gegeben
hatt.

It. noch einen Morgen weiden
ahn den Stümpen mit einer langer
seithen, Sampt auch einem vor-
haubt auff und langs Margaretha

(Bemerkungen)

In Pachtung hat Mr.
Johann Kürten Scheffen des
gerichts Ordenbach

Idem Johann Kürten
in Pacht

NB. Zum Jahrzeit Düssels hatt in
Pachtung Jörg hoffman

Anfänglich hat Herr Herman
Düssell Schl. in anno 1523 auff
Joanni Paptisten abendt, eine ewige
freytags Meess fundirt; alle freytags
in der Kirchen Zu Benrath selbige
zu lesen, wie die alte Brieff sampt
den alten Misell aussgeweissen, und
hatt darzu gegeben.

Erstlich zwey Morgen weiden
ihm Rollenkamp, die oberste Seidt
darvon, langst Peter Johans Driesch,
ander seith langst weilanddt Johan-
nen von Polhelms Erb gelegen, mit
einem Vorhaubt auff die Driebgass,
ander wider dass Loch schiessendes

It. noch ein Vierel weid
ond artslandt an einem Stück in
den Striffers gelegen, Jedoch gehet
die gemeine Landschaft nacher
Bürgell zwischen durch, ond ist
gelegen mit der obersten seithen
beneben dem Kamp So Gerhardtis
Kappel zeitlicher halffman zu Ben-
rath theilss in Erbschafft und
theilss in Pachtung hatt, die anderste
seith langs den .langerst Driesch
gelegen. Ein Vorhaubt auff bemelten
Gerhardtis Erb, das ander aber den
Bürgelder wegh schiessende auff den
halben Morgen So Herr Herman Düssell
auch zu einem Jahrzeit gegeben
hatt.

It. noch einen Morgen weiden
ahn den Stümpen, mit einer langer
seithen, Sampt auch einem vor-
haubt auff, und lang Margaretha

Idem Johann Kürten
im Pacht

NB. Zum Jahrzeit Düssels hatt in
Pachtung Jörg hoffman

Polhelms Erb gelegen, ander lang
 seith, langs Gerhardt's Kappel Erb,
 und ander Vorhaubt auff der fraw
 Kellerschen zu Bürgell, Catharina
 Kappel genandt Erg gelegen.

It. noch Zeen morgen artlands
 so bey Garrath oben den Rheinbüschen
 gelegen, So etwan eine Zeitlangh
 verdunkelt gewessen, Und ist alles
 was zu diesser Missen gegeben
 Ritterfrey und unbeschwert, nach
 lauth der fundationen.

Neben diessern hatt her herman
 Düssel auch ein Jahrgezeit fundiert
 welches jährlichs achttag vor der
 Eilftausendt Jünffrentag, mit
 Sieben Priestern sampt dem zeitli-
 chen Pastoren also zusammen acht
 Priesteren, gehalten werden solle,
 lauth der Fundation, ond solle
 jedes Jahres auch achttag zuuoren
 verkündet werden.

Zu diessern Jahrgezeit seindt gegeben
 dritthalben Morgen artlands und
 Hewgewachs im Bürgelder Newen
 werthe, deren Zween morgen mit
 einer seithen langss H. Vogt Pol-
 helms mastkamp, ond anderseidt
 langs Stümpfes Morgen so auch der
 Kirchen Zustendig, ond folgens
 gemeldt weden solle, gelegen, Ein
 Vorhaubt auff Driebgass, dass
 ander of dass feldt schliessend.

2. It. noch einen halben morgen
 artlands im Bürgelder feldt,
 So mit einem Vorhaubt auff die

Undt sindt annoch Verdunkelt

1. (Jahrgedächtnis Düssel)

NB.

Johann Kürten pächter
 nuc wittib Hoffmann !

Polhelms Erb geleg, ander lang
 seith, langs Gerhardt's Kappel Erb,
 und ander Vorhaubt auff der fraw
 Kellerschen zu Bürgell, Catharina
 Kappel genandt Erg gelegen.

It. noch Auen morgen artlands
 so bey Garrath oben den Rheinbüschen
 gelegen, So etwan eine Zeitlangh
 verdunkelt gewessen, Und ist alle
 was zu diesser Missen gegeben
 Ritterfrey und unbeschwert, nach
 lauth der fundationen.

Neben diessern hatt her herman
 Düssel auch ein Jahrgezeit fundiert
 welches jährlichs achttag vor der
 Eilftausendt Jünffrentag, mit
 Sieben Priestern sampt dem zeitli-
 chen Pastoren also zusammen acht
 Priesteren, gehalten werden solle,
 lauth der Fundation, ond solle
 jedes Jahr auch achttag züuoren
 verkündigt werden.

Zu diessern Jahrgezeit seindt gegeben
 dritthalben Morgen artlands und
 Hewgewachs im Bürgelder Newen
 werthe, deren Zween morgen mit
 einer seithen langss H. Vogt Pol-
 helms mastkamp, ond anderseidt
 langs Stümpfes Morgen so auch der
 Kirchen Zustendig, ond folgens
 gemeldt werden solle, gelegen, Ein
 Vorhaubt auff die Driebgass, dass
 ander of diß feldt schliessend.

2. It. noch einen halben morgen
 artlands im Bürgelder feldt,
 So mit einem Vorhaubt auff die

Johann Kürten pächter
 nuc wittib Hoffmann !

vorgemelte Klein. Handel So zu der freytags Messen fundiret, Und geben vorgestellte drittenhalben morgen jahrlig Zynss oder Pacht zu Grefrath of St. Catharinen Altar Sechs alb. Diese drittenhalben morgen sollen Herr Herman Düsselss allerneigste freunde biss ins dritte glied inclusive in Pacht behalten vor Eilff Marck Colsch So zu dem Jahr getzeit dem zeitlichen Pastoren gegeben werden sollen, welche Eilff Marck der herr Pastor lauth der fundation widdeerumb ausszuthellen hatt. Und nach ausssterbung dess dritten glieddt mogen Pastor und Kirchmeister alsolche drittenhalben morgen So hoch aussverpachten als sie können, und wass mehr als die gemelte Eilff Marck darob bekommen, Solle zum Bau und Nutzen der Kirchen alwohe dass Jahrgezeit gehalten wirdt angewendet werden.

Item noch Zum iahrgzeit gegeben einen Morgen artlands im Diepen-theill so mit einem Vorhaubt wider den graben schiessendt.

NB:

NB: Hatt unser custos in pachtung 3.

vorgemelte Klein. Handel So zu der freytags Messen fundiret, Und geben vorgestellte drittenhalben morgen jahrlig Zynss oder Pacht zu Grefrath of St. Catharinen Altar Sechs alb. Diese drittenhalben morgen sollen Herr Herman Düsselss allerneigste freunde biss ins dritte glied inclusive in Pacht behalten vor Eilff Marck Colsch So zu dem Jahr getzeit dem zeitlichen Pastoren gegeben werden sollen, welche Eilff Marck der herr Pastor lauth der fundation widdeerumb ausszuthellen hatt. Und nach ausssterbung dess dritten glieddt mogen Pastor und Kirchmeister alsolche drittenhalben morgen So hoch aussverpachten als sie können, und wass mehr als die gemelte Eilff Marck darob bekommen, Solle zum Bau und Nutzen der Kirchen alwohe dass Jahrgezeit gehalten wirdt angewendet werden.

NB: Hatt unser custos in pachtung 3.

(Grüßs Vikarie)
Praes: Monheim in judicio
..30den Januarii 1777

Verzeichnuß dessen So
zu vnser lieber Frawen
Vicarien gestelle
gehörigh

Erstlich drey Morgen vngefehr oben
auff dem Newen Werth, So halb ge-
pfluget, vnd halb grass traget,
schießend in den Rhein, gibt iahrligs
in die vicary zu Zonss 15 heller, lauth
dess abgelebten Hen Pastors Adolf
Varnaues handt.

Item noch ein Stuck Hewgewachss
auff dem Vrdenbacher orth, haltende
vngefehr anderthalben Morgen, So
mit einer langer seiten langss Mar-
gretha Polhelms Erb vnd ander
langss Gerhards Erb im Bawhoff
gelegen, Ein Vorhaut in den Rhein,
vnd daß ander auff Peter Stocks Erb
so er von seinem halben Bruder
Johan Stock gekaufft, schießend.

Item noch einen Morgen an den
Stümpen So der Steprahts Morg
geheischen, gibt iahrligs in die
honschaft Vrdenbach Schatz vnd
herrenfrucht, So mit einer seiten
langss Gerhardt Kappel halffmann zu
Benraht, vnd ander seith langss den
Kirchen Morgen so peter Kappel ver-
schrieben gewessen, gelegen, Ein Vor-
haut auff den Inongerss Driesch,
dass ander auff Peter Kappel Erb
schießend.

Item noch ein Weid Blech haltende
vngefehr vierdehalb Viertel, so neben

hat Johan Wilhelm
Arentz in Pacht

Arentz in Pacht

Verzeichnuß dessen So
zu vnser lieber Frawen
Vicarien gestelle
gehörigh

Erstlich drey Morgen vngefehr oben
auff dem Newen Werth, So halb ge-
pfluget, vnd halb grass traget,
schießend in den Rhein, gibt iahrligs
in die vicary zu Zonss 15 heller, lauth
dess abgelebten Hen Pastors Adolf
Varnaues handt.

Item noch ein Stuck Hewgewachss
auff dem Vrdenbacher orth, haltende
vngefehr anderthalben Morgen, So
mit einer langer seiten langss Mar-
gretha Polhelms Erb vnd ander
langss Gerhards Erb im Bawhoff
gelegen, Ein Vorhaut in den Rhein,
vnd daß ander auff Peter Stocks Erb
so er von seinem halben Bruder
Johan Stock gekaufft, schießend.

Item noch einen Morgen an den
Stümpen So der Steprahts Morg
geheischen, gibt iahrligs in die
honschaft Vrdenbach Schatz vnd
herrenfrucht, So mit einer seiten
langss Gerhardt Kappel halffmann zu
Benraht, vnd ander seith langss den
Kirchen Morgen so peter Kappel ver-
schrieben gewessen, gelegen, Ein Vor-
haut auff den Inongerss Driesch,
dass ander auff Peter Kappel Erb
schießend.

Item noch ein Weid Blech haltende
vngefehr vierdehalb Viertel, so neben

hat Johan Wilhelm
Arentz in Pacht

dess Graffen von Broich, numehr Peter Engelbertz ahn sich gekaufft, gelegen, vnd ander lang seith, langs Gerhardts Erben im Bawhoff ligen, Ein Vorhaut auff den Kamp so langss den graben ahm Burgelder feldt nach dem Broich hinab gehet, gelegen, Welcher Kamp auch Gerhardts Erben im Bawhoff zustendig, dass ander auff Scharpers Bandt schießendt Welchen Bandt der Herr Camerraht fabrico in Nieß Brauch hatt.

Item noch im Burgelder acker bey nahe oben ahn dem Sandt, vngesehr funfftehalb viertel, So mit einer langer seithen langss Gerhardts Erben im Bawhoff, mit einem Vorhaut auff die Kemp schießend.

Item noch vngesehr einen Morgen artlands so zwischen den Buschen gelegen, mit zugehörigen vorhauptis Hecken welche jahrligs mit fliecken abgezeichnet vnd von Loher vnd Gierligschleyer Gemacken separirt werden.

Item noch eine holtzgewaldt auff bemelter Loher Gemacken: Ingleichen auch auff Reissholtzer Gemacken eine Holtzgewaldt Item einen Banden ahn der Drenenburg, haltende vngesehr zween Morgen gibt jahrligs in die Kirch Benraht zwei pfundt Wachss, als hernach beschriben Stehet.

NB: ist gemessen und befunden 1 morgen 25 1/4 ruth 9. 9bris 1730.

nach ein morgen am Scharpnetz im Burgeler werth ist eine wiesse

Custos utitur sub antecessore usque huc

ist abalienirt

Custos utitur sub antecessore usque huc

Item noch einen Banden ahn der Drenenburg, so der Kirchen zustendig haltende vngesehr drey vierdell ein lang Seidt langs Peters Bandt ahm Nobiss, Ein Vorhaut auff die gemein Straß, dass ander auff Nelges oder Vicaryen Bandtschießendt.

Item ahn Nobiss noch ein Bändtgen helt vngesehr ein Viertel Blechs Item ein Gärtgen so hinder dess langen Casparss Scheuren langs NB: die Bach gelegen, gibt jahrligs zwey pfundt Wachss (*Zusatz*) sind zwey garten Von der baach getheilet +

Item noch Zwey Morgen artlands im Seullenfeldt ahn dem Capelder Weg gelegen, (*Zusatz*) frey landt gebende keine zehnden.

Item ein Bandt zu Hilden mit Holtz vngesehr funff Morgen haltendt so doch wenig geacht. (*Zusatz*) NB: weil derselbe wenig betracht Von meinen Vorfahren Vnd Vielleicht niemahl gesehen, erthuet Jährlichs 4 od. 5 Kahren Hew Vndt 2 maß Holtz, wovon die Pächter die schaaff geschoren biss ans Jahr 1742 in welchem ich 5 Kahren Hew vndt 3 maß Holtz vndt 200 schantzen darauff bekommen, so doch bissher nur 20 schillingen an pacht gethan.

ist Verdunkelt

hatt der Cüster in nielßbrauch

utitur Ecclesia et repant

+

Item ein Hoff genandt göbbes hoff
gelegen langs grülls scheur zu Ben-
rath.

Item ein garthen an göbbelss hoff
schießend auff die Baach

Item ein Hauss liegendt langs den
Kirchhoff zu Benrath

samt einem Garten liegendt an
den V....ganten, davon ein Maß
rogg in Gerresheimer Maaß so von
dem Schorckamp geliebert wird.

(Naturaleinkünfte)

(4.1)

Kirchenreuth auff
der Vrdenbach ahn
Roggen.

Item geben Adolff Aredts vnd
Ttheiss off dem Kamp von zweyen
Morgen artlands ihm Dieppenthal
So Beneben Arndt Aschenbroich zu
einer, vnd Peter Vette zur ander
seiten gelegen, Jahrligs off Lamberti
dritthalb Sumer Roggen sum

Kirchenreuth zu Benrath
ahn Roggen

Item hatt die Kirch zu Benraht
zween Morgen landts am Kappelder
acker schießende auff die Straiß
vnd ahn einer seiten auff Pent-
Kampss landt ist Vverpacht Erblich
vnd Ewig, Meister Ttheiss zu Benraht
Catharinen seiner Haussfrwen vnd
ihren rechten Erben, Vorbehaltlich
vnsers gnedigen Landtsfürsten
vnd Herren ordtmungh, vnd Bösser
Bezahlung darin, gibt Jahrligs
ein Halb Malder Roggen

..
Diese zween Morgen seindt
folgens separirt vnd zerfließen
ahn Berndt Esser einen halben
Morgen, Bielgen Schumachers
einen halben Morgen, vnd Johan
Lampenscherff darob einen Morgen,

Jedoch auff ratification hen Pastoren vnd Kirchmeister zu Benraht, aber, biss annoch die theilung nicht placidirt worden.

Item dass Hauss ahm Seullen gibt iahrligs von dreyen morgen lands, gelegen ahm Deick ein Sumb Roggen

Item gibt her Tillmanno Kappel licentias, von einem Morgen lands So off den Hasseler Weg schießen thut ein sumber Roggen - 1. sumb

Summma Summarum in Vrdenbacher vnd Benraht ahm Kornrenth 1 1/2 Mald 1 Sumber

Item hatt die Kirch ein holtzgewachss liegende in seinen Vohren vnd Phellen, angehende vom hoff Hinouen, Biss ahm dass Bochholzer Heiligen Häussgen, wie dan die Kirch solches in heüen vnd beuren hatt, vnd wirdt zu dreyen Jahren gehewen, vnd der Kirchen durch die Kirchmeister berechnet Vermog der alten Rollen.

Kirchenrenth zu Benraht ahn Geldt Erstlich gibt otto ahm Sregh, modo Berndt Esser von dem hauss ahm Stegh zwentzig Rader alb.

modo Henricus grull 1688 d 16. May

(Waldbesitz)

L. A.

(Geldeinkünfte)

NB: albert grull referirt, dass er zeit seiner bedienung diess rhent empfangen habe. Diesse rehnt wirdt jetzt von dem zum guth Vorhin gehörigen ländereyen beym Steincreutz im weidtfeldt und schittfeldt gelegen zahlt, vndt zahlen modo die ankäufer Jean haan modo wittib mohr Halbwiner zu Noven oder einsiedler hoff wie in den Kirchen empfangzettulen zu sehen.

Item Gerdt Stock gibt iahrligs ir die Kirch sechs alb Nach Todt dessen seine Erbfolger auss letzter che gezilt bezahlen.

Item hatt die Kirch achter der Bulliss einen Morgen landt, gibt Jahrss Sechs alb geben nun von dem vnderpfandt Mr. Theissen fischmeister Erben

6 alb

Nun Wilhelm Stepanss

Item hatt Adolff hinouen vor sich vnd seine Erben den Benden 24 iahr gepacht, ass in Berndt im Dreck gehabt hatt, darvon Zetullen gemacht, vnd soll Jahrss der Kirchen geben einen schlieffer, vnd Watzeit die Kirchmeister ihme oder seinen Erben 13 oberlendische gulden

widergeben die Adolff mit anderen Sachen der Kirchen verlegt, so soll Adolff noch von den Benden einen schlieffer geben, dess soll Adolff oder seine Erben nach diesen vor schriebenen Jahren so sie in gutter Bezahlung erfunden naher zu sein zu pachten den ein ander vnd so er keinen gutten gewichtigen Schlieffer von den Besten an geue auff die Zeit wie man die Kirchenrenthen pflegt zubezahlen, So solle Er darvon geben dess Jahrss 16 alb. Modo Johan im Bawhauss Pfechter darvon.

Item Adolff zu Neunbruggen gibt dess iahrs von einem Gärtgen bey Riedtrahshou * zu Ouerheide * ahn der Viehstraße nun gehorendt

NB: akbert grull referirt dass er solche 3 alb Zeit seiner Kirchmeister Bedienung empfangen hatt

hic von geben die gebraucher dess
 Vnderpfandt _____ 3. alb
 Modo der Herr Ambtman Zweiffel
 Vermog der altern Rollen
 Item dass hauss ahm Kirchhoff So
 vor Zeiten ein Gasthauss gewesen
 vnd jetzo Herman am Kirchhoffs
 Hinderlassenen Erben in Besitz
 haben, gbt iahrligs ein Erbreth
 ad _____ 3 gulden Colsch
 lauth der alten Rollen
 Modo Henrich ts. Lampenscherff
 alsz besitzer 1688 .. 16 May

am Treppen genant. 6.

Folgen ictz die
 Brudermeisters
 Renth in
 Benraht
 an geldt

Vnd weillen die Bruderschaft vor
 langen Jahren erloschen, So wirdt
 solche Renth nhu mehr zu der Kir-
 chen nutz angewendet.
 Erstlich ein Bendtgen im Reissholtz
 oder Brauhbenden gelegen hal-
 tende vngfehr einen halben
 Morgen, mit einer seithen langss
 Herr Ambtman~~n~~ Zweiffel vnd
 ander seith langss Adolff Borch-
 gen gelegen
 It. noch ein Bendtgen im
 Reissholtz Vngfehr dreyvierdel
 Blechss haltendt Ein Vorhaubt
 auff den Riettrahts morgen, vnd
 ein lang seith langss die Stock-
 bahn

Modo der Cüster vor sein
 gehalt.

Item der Fuetheass gibt Jahrligs
 _____ 5 schilling.

Brudermeisters Renth
 in Vrdenbach

Item hatt die Kirch zu Benraht,
 in dem neuen Werthe einen Morgen
 lands, So numehr zu Weid ge-
 macht Der Stumpges Morg genandt,
 So gelegen mit einer langer seiten
 beneben Newhauss Erben, vnd ander
 langss die Zwey Morgen So (welche)
 auch der Kirchen zustendig, Ein
 Vorhaubt auff die Driebgass, dass
 ander auff dass feldt schießendt,
 darvon die Kirchmeister auff
 Lamberti iahrligs drey Missen
 lassen thun, Vnd die Bruder-
 meister sollen die Kertzen auff-
 setzen Diesser Morg ist ictzo durch
 die Kirchmeister ahm Rutger ahm
 Pütz vnd Henrich Bausch, beide
 in Vrdenbach wonhafft, verpachtet
 vnd geben darvon Jahrligs auff
 Lamberti Zween Rthl. Vnd Haben
 zeitliche Kirchmeister/: iedoch mit
 Rath dess herren Pastorss ./ ihren
 Willen, gemelten Morgen anderen
 auss zuverpachten vnd So hoch
 sie können.

Weillen aber Bruderschaft
 erloschen, die Missen auch ein
 zeitlang nicht gethan worden,
 dahero die Kirchmeister alsolche
 Renth erhoben, vnd der Kirchen
 berechnet, numehr aber weil der
 Herr Pastor die missen wiederumb
 thut, So wirdt die Renth von dem
 Morgen getheilt. halb ahn hen Pastor

NB.
 pro pastore

vnd die ander halbscheidt den Kirchmeister auff zu beuren vnd zuberechnen, zahlen aber an Brudermeister 4 M /: die drey morgen seindt zusammen Verpfachtet ./: Herr pastor die Halbscheidt ad 9 M die Kirch 5 M.
Item Conradt, Johann Koirten Sohn vnd Merg seine haussfrawen geben Jahrss von dem Nurrenberger gutt _____ 5 Marck Colsch Numehr Entgen vnd Richen am Bergh ieder die Halbscheidt darab.
Modo Herman Ledden vnd gerhardt Kremer 1688

Kirchenreuth, ahn gelddt auff der Vrdenbach

Modo Adolff Vetten Erben
8 Heller, Henrich Vetten 8 Heller
Wittib Engelss Drengenburg 8 Heller

1. Erstlich dass gutt auff der Drengenburg alss Hauss vnd hoff, Modo Engelss Erben auff der Drengenburg _____ 2 alb.
2. Item Herman Brass Hauss vnd hoff ahn der Müllen Modo Johan Weybertz, gibt iahrligs _____ 7 alb.
Modo Peter Engelbertz

Modo Diederich Fiddeler

3. Item Büschgen auff dem Bungerdt gibt iahrligs von einem Kempgen ahn der gassen _____ 3 alb
Modo Kelnorsche Zu Burgelss Erben, vnd Henrich Vrckhauss der alter, ieder die Halbscheidt Modo Herman offm Bungart. Modo Thress Bungardt

4. Item gibt Merg Neweners von einem gertgen So oben die Bach gelegen 29 Brabandische heller wirdt mit funff Schilling bezahlt, Modo Gerhardt Schneider .. _____ alb Colsch Jedoch sollen sich iahrligs mit den Kirchmeistern Vergleichen vnd wass die Kirchmeister darvon bekommen sollen sie der Kirchen berechnen.
Modo gerhardt schieffbahns Döchter Trincken 1688
Item Herman in der schmitten gibt von drey oberlendisch gulden - 3 alb. hatt zu vnderpfandt gesetzt ein Hewblech langss Derrick Neefgen vnd Schroeders Kinder-landt oder hewblecher, nun Conradt tel.

Kronnengeldt

Item verhurt man jahrligs die Kron auff hochzeiten oder Brau-lufften, vnd wass darvon gegeben, Empfangen die Kirchmeister vnd Berechnen solches auff gutten glauben.

Krissmenss Kertzengeldt

Item gleichfallss thut man auch mit der Krissmenss Kertzengeldt, vnd wirdt durch die Kirchenmeister iahrligs berechnet.

Wachsrenth in
Benraht

- Modo Christian Kürten 1688 1. Erstlich dass Buddenkleppersgutt gibt iahrligs _____ 2 pfundt
- Modo Herman grull 2. Casparss Neess ahme Kircheissen gibt iahrligss _____ 1 pfundt
3. Item dass Hauss ahn der oberster Kirchroester negst nach der Bach Sambt einem gärtgen so hunder obgenannten Casparss Neessen Scheuren langss die Bach gelegen, gibt iahrligs _____ 2 pfundt
4. Item Berndt Esser ahn Statt otto ahn Stegh gibt iahrligs in die Kirch _____ 1 Pfundt wachss vnd solches von dem Bendigen so am Benrahtter Acker gelegen.
- Modo Peter Kurtz- den 5. Item Peter auff der Drogenburgh, dritten theil darvon Die nun der Awinckel gibt iahrligs von ander zwey godfridt einem Bendigen schießend langss taschenmacher zu Erberfeldt die Strauß ahn dem Cappelder Thor _____ 1 pfundt wachss
- Modo Conradt strump zu 6. Numehr Peteren Burgell in theilung Holtzhaussen 1688 Item Zu Holthausen Ein gutt So die Hochstraß geheischen gibt iahrligss _____ 1 pfundt wachss.
- Modo Vicarius Herr Dam 7. Item Ein Zeitlicher Pastor zu Benraht gibt iahrligs Von einem Bendigen ahn der Drogenburgh gelegen 2 pfundt wachss

Summarum — 10 Pfd

Wachsrenth auff der
Vrdenbach

- Die 3/4 pf Tilman Burgelss 1. Erben. Modo gordt Esser 4 loth
- Item Weilandt Herrn Vogt Pol- helms Erben, geben iahrligs von dem endter Kamp 3/4 pfundt Gert ahm endt 4 loth vnd Peter Dael- haussen 4 loth Modo auch ZHimmer Gordt oder dessen Erben .. — 1 pfundt
- Olligs renth in Benraht
- Item dass gutt ahm Vosselss, Modo 1. Jacob ahm Thomis, gibt iahrligs von bemeitem Vosselss gutt _____ 2 quarten olligs
2. Item Henrich Winckes Erben vnd Nachkomligen Sollen von Matthaeci zu mittagh ahn, biss off Anuncia- tionis zu mittagh, von dem Kamp so gegen dem hasselss ober gelegen langss den hasseler Kirchwegh leuchten und müssen so viel olligss bestellen als da zwischen Nacht vnd tag in einer Lampen vor dem Ss. Sacramentsheussgen verbrandt kan werden, vnd seint jetzundt die gebraucher bemeitem Kampss, weilandt Margarethen Polhelms Erben
3. Item Zum Zweyten Sollen die Erben auff dem Hauss Ouertheit auff Mariae annuciationistagh zu mittagh, in die Kirch liebern Neun Pfundt olligs.
4. Item Zum dritten, wan die vergente 9 pfundt olligs verbrandt seint,
- NB: Von diesem Kamp werden jetzt geliebert 13 quarten und die übrige 13 quarten werden geliebert am Zunder. Von zwey stucken baulandt, wie zu sehen in den empfang zettulen der Kirchme.

So sollen die Erben auff der Drenghen-
burgh zu Benrath gelegen, leuchten
biss off St. Johanistag mitsommers
zu mittagh.

5.

Item Zum Vierten, Von Johanestag
mitsommers zu mittagh abn, Spoll
der Zeitlicher Pastor zu Benraht biss
widerumb auff Matthaei zu mittag
leuchten.

(Bemerk.) fürs Jahr 1730 hab ich otto
Esser zeitl. pastor den oel dargstellt.
1731 dargstellt. 1732 und 1733 ist
der wein auf der Heiligetragt gegen
den oel gerechnet worden ad 12 maaßen
1734 hab ich 10 maaß oel geliebert.

Das übrige gegen wein abgezogen,
welchen die Kirch mir Jahrligs libern
oder bezahlen muß. 1735 ist mir der
wein mit gelt bezahlt, vnd ich hab
das oel dargstellt. 1736 ist wein
und oel gegeneinander gerechnet.

Das übrige ist mir ausszahl weil der
wein theur ware. 1737 ist mir der wein
zahl mit 3rthr und hab ich auff
abschlag oel geliebert fünff maaße vnd
das übrige mit 2 Thlr bezahlt. 1738 ist
mir der wein mit 3 rthlr zahl vnd ich
hab den oel bezahlt mit 2 rthlr.

1739 ist mir der wein zahl mit 3 rthlr
p 11 Stüb. 1740 ist wein und oel
gleich berechnet. 1741 ist wein und
oel gegeneinander gleich gerechnet.

1742 hab ich dem Kirchm. petro
Schirr

jede maaß zahl mit 4 blaffert.

743 ist bezahlt. 1744 ist bezahlt Vnd
mir der wein jedes Jahr mit 4 rthlr
zahl. 1745 hab ich das oel bezahlt
und ist mir der wein bezahlt worden.
1746 ist beyders bezahlt, item 1747
Zahl. 1748 ist mir der wein zahl
mit 4 rthlr, ich 2 pfundt wax ge-
libert. 1749 ist mir der wein zahl
mit 5 .. und hab ich den oel jedes
Jahr zahl wie in den Kirchen-
rechnungen zu sehen 49. 750. 751.
752. 753. 754. zahl mir auch bis-
hiehin der wein vnd also fort
jedes Jahr gleich gemacht.

*Es folgen 6 Seiten darauf die ..gaben
an Geld, Wachs, (tm)l, Roggen, bei
Hochzeiten, auf Weihnachten,
einzel angeführt sind.*

Anno 1663 den 3. Junny haben zeitlicher Pastor, Kirchenmeister, vnd Kirchenrath benentlich Herr Ferdinand schütz, Albert grull, Peter schulmeister, Johan Kortten, Henrich Policus, Wilhelm hannsen, Johan stock, rutger newhaus vnd Wilhelm Pfeiffer, daß der Kirchen Almussen zu Benrath, Von der Lahner Morgen zur Vrdenbach neben Meiss Merten Verbliebenes Erbgüthen, ahn Wilhelm Rothleder, Eva seine haussfraw vermag denselben herausgegebenen Kauffzettul, Vor fünfzig Rthlr Verkauf vnd vberlassen, Vnd haben gemelte Keuffer den letzten Decembr. 1663 off abschlag obgemelter Kauffschillingen, an die Kirchen Meistere Albert grull, vnd Peteren schulmeister, ein fiertel Dahlr Colnisch erlagt derab dieselbe Rechnung vnd nochweissung zuthun. Item es haben auch gedachte Keuffer, von den restirenden fünfzig Dahlr haubtsummen, von dreyen Jahren die pension ahn Peteren schulmeister, Vermog vorgezeigte quitung bezahlt, vbrige hat gigen Cürten vnd gerkart grull + zu berechnen, Weiters haben Mehrgente Keuffere den Rest dess Kauffschillingss ad fünfzig Dahler Colnisch heudt den letzten Decembr 1668 an zeitliche Kirchenmeistere gerhardt grull vnd gurg Corten richtigerlagt.

ad 2. Jahr biss 5. Jahr mitzsommer 1668 empfangen von mitzsommer 1668 biss letzten Xbris 1668. Nemlich ein halb Jahr, referiren sie dass der Herr pastor sie, weillen die gelder aufgekündiget gewessen, dessen erlassen haben solle, Weiters haben zeitliche Kirchenmeistere gerhardt grull vnd gurg Corten, von rutgeren Newhaus an aufgenommen vnd derselb den armen schuldigen hundersechzig Dahlr Colnisch wider zuruck empfangen welche sie neben vorgenanten pag: 16 von rotleder Empfangenen gelderen, ad Zweyhunder Dahlr Colnisch an Tilman Plogmecher widerumb vermog obligation auff Interesse aussgethan, vnd weillen zehn Dahlr darahn vbrig gewessen selbige gaben obgemelt KirchenMeistere in den atrmen Kasten zulegen auff sich genehmen,

Nach dem der process zwischen den Burgeler Erben, vnd Vrdenbacher gemeinen Nachbarn vorthin verglichen worden, Bey welchem Vergleich hiesigen Benrader, vnd Vrdenbacher Catholischen gemeinen Armen fünfzig Rthlr Curant, auss = Verhalten, zugelegt, vnd VerEhrtworden, vnd weillen in anderen fellen, wegen dess abgelebten hermann fehrling, hiesigen Armen annoch acht Rthlr Curant heraus kommen, ist also die summa diesertwegen ad 58 Rthlr Curant, welche gorgen Corten wegen daß auss der Gemeinden zur Vrdenbach, welche die Zahlung zu thun schuldig wahren, ein stuck dass Zappenorts genant, gekauff, vnd desswegen den veracordirten Kaufffennig schuldig gewessen, also hatt derselbe obgemelte fünfzig acht Rthlr mit den gebührlichen interessen heudt dato vndenbenent, welcher interessen aber bey 2 Rthlr rückständig gewessen, in Dubbel algemeinen drittless erlagt, vnd bezahlt hatt, welche hieher notiert worden, geschehen den 24. Aug. 1691

Henricus Crücken
Pastor in benrath

Wilhelm Richardt pfeiffer, Kirchmtr.
Wilhelm Pfeiffer als Kirchenrath,

NB: Vber obgente fünfzig acht Rthlr ist vorthin eine revers, oder obligation an seithen gorgen Cortens ertheilt vnd ausgegeben worden, so verleussig, vnd wan man wider finden werden solle, solle selbige Crafft dieser vngültig sein, vnd bleiben.

Designatio oder Verzeichniß
 der abköm(lich)sten, gefällen Vndt rhentzen zu der Pastorat
 in Benrath gehörig, so noch in esse seindt, vndt Hen Adol-
 pho Vernai zeitlichen Pastoren zu Benrath Von Ihrer Hochw.
 meiner gnädigen frawen Abtissinen des frey adlichen Stiffts
 S. Quirini Binnen der Statt Neuss, mitgetheilt worden
 anno 1638. den 27 mey. abgeschrieben undt renovirt im
 Jahr 1723. Von Hen Henrico Crücken Pasdoren in Benrath
 Vndt hierhin widderumb abgeschrieben Von mir zeitl. Pas-
 doren in Benrath Ottone Esser auch nach überkommenen
 Collation Von Ihrer hochw. abdissin zu Neuss Von Lohe 1728
 den 28. augusti.

anfänglich seindt zu der Pastorat Benrath
 ohngefährlich, ad dreyssig morgen Bawlandt, so in
 Zwey Stücken umb den widdenhoff gelegen seindt, mit
 anschließenden Hecken Vndt Holtzgewächs zwischen schumächers
 erb undt neuen churfürstliche Baumgarten auch zwischen
 der Dell eindt (und) Hinöverlandt.
 Item Holtzgewalt auff reissholtzer gemarcken
 Item ein 1/2 gewalt auff Hilden, seindt anjetzo
 nur zwey rader.

Item ein gewalt in der Lohe, seindt jetzo ad drey
 morgen lands am Endt urdenbach, wo der weg nicht mit
 eingemessen.

Folgt Jetzundt der Zehnde

Hoff zu Benrath hatt Vormahlen Zehnden gegeben Von
 einem Theil des großen ackers zwischen ordenbach undt
 Benrath gelegen, ist Verdunkelt undt mit gewalt geweigert
 worden wie ingleichen der weyer hinter der pastoreyen-
 Kamp am Thiergarten, so noch mit einem Damm unter-
 schlagen, ist Verbracht undt alienirt worden.

NB.

Hiebey ist der Extract der Hoffkammer woll zu mercken:
 3tio bestehen auch die fischweyer in einem weyer,
 außer dem Thiergarten, durch den Bändkämpfer biss an

des pastors acker, worin auch der wiltfang Von der
 benrather bank durchhergeheth, ist groß ungefehr 2 1/2
 morgen /: der bändkämpfer ist nummehr grass:/ welche
 weyde peter Conen in seine benrather pfacht, mitgenießen
 /: sed quo Jure:/ wie vorige pfächter auch genossen /: Quod
 forte probandum /: biss zurück ad anno 1609. Vndt drum
 NB. pro pastore: Wan der weyer außer dem Thiergarten so
 gehört der weyer vndt wiltfang umb des pastors acker zur
 pastoreyen kamps weyer ist aussgerofft undt zu landt gemacht
 worden Von der Steinenbrücken biss an Bändkämpf, Vndt schei-
 det der Bändkämpfweyer Von pastors acker der graben und
 Damm wovon oben gemelt wird. Drum vor peter Conen alle
 pfächter müssen nahmhafft gemacht werden. Vndt wirdt man
 als dan zu der Zeit und Jahr kommen in welchem tempore
 belli et ingravesantis Heresis der Zehnde sambt dem weyer
 undt wiltfang dem praedicanten petrus genant, abgenommen
 undt geweigert worden wie ingleichen bochholtzer
 Zehnden undt paulsmühl Vndt Bändkämpfer und
 Bützersfeldt, welcher praedicant Vom Jahr 1609 biss 1616
 Die Kirch und pastorat mit weib und Kinderen eingehabt.
 pro memoria

Hoff zu Kappel. gibt Zehnden Von seinen gantzen äckern
 ausgenommen drey morgen, so schnur langs dem Holtzweeg
 nach dem steinen Creutz, schießen NB: wan es gemessen wirdt,
 wirdt sich mehr befinden weil unten in der hecken kein
 rechtes Zeichen als nur ein stump Kirschb, angewiessen
 worden. Von obige drey morgen bekommt He pastor zu Him-
 melgeiss den Zehnden. Item
 Item liegen langs die Bühles ohngefehr drey morgen in selbigem
 acker geben Zehnden dem He pastoren zu Itter.
 Hoff zu Noven gibt Zehnden Vom gantzen Lande und allen Äckeren
 NB: wo Jetzt der Hoffgarten, etc stehen ist vorhin auch landt gewess
 weil der Hoff disseits der baach gestanden wo Jetzo die Residenz
 erbaut, und drum der Zehndkahr die auffahrt durch oder
 neben dem hoff muß gestattet werden.

8 Hoff zu Hinöver, jetz Növen, gibt Zehnden von seinem gantzen landt, aussnehmen die hütt an der neuebrück, ist rottfelt. Das buscher gut gibt Zehnden, aussgenommen die Hütt nach dem busch, am Rhetert ist ein Stein, undt im weg gegen den Baumgarten ist auch ein Stein NB: Von diesem Stein hatt He Hundtheim dem Vorigen pastoren ub langs den Baumgarten in der Hecken ein eichenstock angewiessen undt hatt die Hütt auch frey gefragt und gemacht. Quia pastor facile credit hinc deceptus, ego autem, statim ab initio contradixi weiln nur die zwey stein gegeneinander liegen und. weissenn.

Folget Jetzo der Nachbarzehnden.

Lampenscherffgibt Zehnde Von Zehn morgen und drey fiertel Gerard auff der drengenburggibt zehnden Von acht morgen. Nelgesfelt gibt Zehnden Von allem Lande, aussgenommen ein klein Stück so mit einem Stein in dem weeg nach der neuen brück abgezeichnet, welcher Stein weissert auff den schornstein im Dreck welches biss an den weeg ligt, ist bungert gewessen und gibt rottzehnden; gleich wie auch hinter des Drengenburgs garten ein stück angewiessen wirdt so rottzehnden gibt /: weil aber diese beyde Stücken Vorhin Landt gewessen undt garten drauss gemacht worden gehört der Zehnden billiger zur pastorat :/ NB: unten im Dreck ligt ein dicker weißer stein, ist das Zeichen, Vndt weil dieser Stein nicht oben neben der Hecken ligt, drumb haben die übrige stücker landts im schmittfelt keine freyheit Vom Zehnden, Vndt hab ich wie meine Vorfahren Von den gantzen stücken den Zehnden genossen. Peter an Nobis gibt Zehnden Von einem morgen 1. fiertel. Thoma in over Von 7 1/2 morgen Gerard zu Kappel Von Vier morgen Vndt driththalbfiertel Das Rhetert drey morgen 1. fiertel Das Zondert gibt Zehnden von allem Lande. Adolph Cremer gibt Zehnden Von fünff morgen. Der winter Von 9 morgen 1.fiertel. Vndt soll ein halben morgen langs des schumachers land liegen welcher soll Zehnden frey sein aber es soll docirt und bewiessen werden nemblich Von 19 morgen.

am spangen gibt Von allen seinen Lande gehört Jetzo zum winter /: wo hauss undt Hoff gestanden gibt rottzehnden./

Das Hasselt gibt zehnden Von 17 morgen

Der fröling ad 4 morgen 1.fiertel Vndt ist ein klein Stück dabey so frey ist, gibt rottzehend liegt an der Hecken und ist mit Steinen abgezeichnet, ist Jetzo garten.

adolph Clouth Vom Zonder gibt Zehnden Von 34 morgen

adolph am Valder Von 7 morgen 3 fiertel.

Gerard auff der Drengenburg gibt vom Lande so des Herren Vogten schwester Zuständig nemblich mit auch Jetzigem seiner länderen nemblich acht morgen, hatt darbeneben NB: noch ad 3 morgen sagt selbige sollen Zehnden frey sein soll aber bewiessen werden, quod non potert docere, hinc condemnatis a dmo praetore in solutionem decimarum sed dolenter referimus, quodtunc non dederit praeter possessionem.

Item hatt selbiger hinter dem garten ein Stück so Jetzo rottzehnden gibt, obschon Vorhin Vom Landt zu garten gemacht Vndt drumb musse er billig der pastorat zehnden geben wie auch oben gemelt Vom Nelgesfelt die Hütt so über den weg ligt. am nobis ein morgen ein fiertel Vndt ligt ein klein ärtgen langs den bänden welche zum garten gemacht, wirdt es nun widerumb zu landt. NB: so muß es der pastorat zehnden geben wie Zuvor. Sed dolendum quod D.D. antecessores non melius haec et similia annotarint. gleichwie Henricus Keymer gegen der schmitten angefangen in der hütten garten zu machen ich aber gleich canonem gefordert, worauf er es widerumb gebauet NB:

Ioan Lampenscherff von 8 morgen 3 fiertel

Der bützer Von 5 morgen

Caspar am Kirchhoff Von 2 morgen

Ioan schumacher 1/2 morgen

adolph schmitt Von 6 1/2 morgen

Item gehören noch zu dem Nelgesfelde 3 1/2 morg- so in dem stülenfelde liegen

Summa 188 morgen 1 1/2 fiertel

Hierinnen

9 Hierinnen aber ist das Nelges, und schmittfeldt, buscher Kamp, Kappeleracker Hoff's Hinover oder Növenerlandt Undt Novenerthoff mit begriffen. Vndt hatt der Zehnde anno 1636 und 37 Jeder morgen an gelde gethan ad Zwanzig alb Colnisch.

NB: folgt nun die Länderey des Kürnenguts so Zehnde frey ist gehört dem freihe Von Zweiffel wie overtheidt.

Erstlich Zwey morgen neben des He gohr 2 morgen mit einer langer seithen, mit der anderen langs Richardus Brückmann sein eigen landt die Vorhäupter auff den weeg schießend nechss bey dem Hoff.

Item noch ein Stück haltend 18 morgen langs dem Kappeler acker gehen zwey weege dadurch.

Item noch ein Stück ad anderthalben morgen langs den Kürnen erb nechst bey dem Hoff.

NB. Die übrige Länderey des Kürnenguts geben Zehnden, wie mein Vorfahren also hab ich sie empfangen Vom Jahr 1730.

Weiteres hatt die pastorat zu Benrath He pastor zu Eller Herrn Canonicus zu Keyserwerth undt das Stifft vilich zu empfangen und zu theilen den Zehnden Von einem Stückland im werscheiner felt hinter dem Langenweyer oder Holthausen gelegen gegen der Elbroicher Ballen undt massenburger Kamp wovon ein Stück an das Hauss Elbroich ein Stück an die mastenburg ein Stück dem Fuchs am Langenweyer Vndt ein Stück am Räuberhoff gehörig ist mit drey Steinen abgezeichnet.

• NB: Das Hauss zur Heyden ist jährlichs schuldig zu zahlen in die pastorat zu Benrath ein sumbern gerst Vundt 1 faß weitzen folgt Jetzo weswegen.

anno 1583. zur Heyden scindt Zwey äcker einer am hoff haltende in sich 50. morgen der ander über die Straaß nach Hallbusch haltent 40 morgen, geben dem pastoren in Himmelgeiss Zehnden aussugenommen das bey dem acker über die Straaß widder den weeg am Heyderkamp ein buchenstock stehet, welcher weissset über beyde äcker auff Heyder schornstein, was Von beyden stücken nach dem Hauss zur Heyden ist, gehört in die Vier Capellen, geben ein Halb malder weitzen, davon

Jeder Pastor Benrath, Itter, Eller und Himmelgeiss ein faß Jährlich empfangen NB. noch Vorgemelte beyde pastores Benrath und Itter empfangen Jährlichs Von fünf morgen ein Jeglicher ein sumber gerss. Stehet ein Stein weist auff die große Ballweide mit zweyen fureken die längst furck ist das mahl an die Driesschheyden Von den orth nach Holthausen auss dem Kirchenbuch zu Itter NB. ist mir gelibert oder bezahlt worden NB: liegen noch zwey morgen unter dem steinen Creutz. Vnter dem Zehnden welcher Jetzo nach Himmelgeist genohmen wirdt. Jetzo Zustendig Henrico Keymer geerbt von Joan Firschux geben auch Zehnden dem pastoren zu Benrath ad zwey faß gersten, wie mein Vorfahre bekommen, kan auch in natura gehoben werden NB. Hinten am Kappeleracker ligt ein morgen landt gegen dem buddenklepper und regenschlag welcher Vom acker vertauscht gegen Holtzgewächs auff der reissholtzer gemarcken zeitl. pastor mit schuldig. dem besitzer das Zielviehe (?) frey zu geben, weil er vom Holtz kein Zehnden bekommt. mein Vorfahre hatt ein Kuhe frey gelass ichs geweigert und ihn nach Elbroich oder Kamperhoff gewiessen wohin er all sein Zehnden gibt. NB.

Item hatt H pastor zu Benrath einen Zehnden auff dem schönekampfer schinekamp wie ihn aldenbrück und Thönis im prächt Zehnden haben mit Vohren und Steinen Vom reissholtzer abgezeichnet zahlte davon Jährlichs ad 7 rthlr 2 gänss

Item hatt zeitl. pastor Vom adlichen Hauss Overheydt ein Halb malder Korn für die Station an der Cappel auff Herrentracht des cüster 2 faß ex traditione

Copia

1673 ist der Himmelgeister Zehnden und itterer am Kappeler acker abgemessen eten Von peter burscheidt Landmesser

1687 ist das Nachbarstück und pastoratstück am Endt oder urdenbach gemessen eten Von Herman wulffrath landm. videntur in libellis, uti et sequentia

NB: Die morgen Zahl des Zehnden am Kappeleracker welche eten komen nicht übereinander eten.

haec pro majori securitate D.D. success:

1750 in aprili O. E. P. J. B. o. p. m. in sacrif:

10 Demnach leonhardt geir Vor etlichen Jahren allhier auss der Kirch- Benrath muthmässig Vom armen gelt Vier rthlr zu seiner Vnentbehrlicher Nothurfft auffgebürdet hat, davon auch Vor Vnd nach einige Pensiones bezahlt hat, Alss hat heut dato Vndgemelt dessen Sohn Tilman geir solche Vier rthlr neben der annoch restirenden pension Welche güttlich Vergleichlichen Vor zeitlichen he pastoren Henrici Crücken Vndt zeitlichen Kirchmeistern Pilgramen Hoffman abgelegt Vndt bezahlt, Vndt pfalss Von diesser aussnahm eine obligation oder sonsten Vverschreibung sich finden würdc, welche eben nicht nachgesehn worden, alss solle selbige hiemit Null Vndt nichtig sein, Vndt thunen obgiten Tilman geir Nahmens seines Vatters hiemit Vollig quitiren so geschehen Benrath den fünfften May 1697

Henricus Crücken
pastor in Benrath

Anno 1690 den 2. December hatt Reichardt Brückman seine Kirchen Rechnung Vor Zeitlichen hen Pastoren henrici Krücken, vnd Kirchenrath, seine vollige Kirchenrechnung abgelegt, also vnd dergestalt, daß er der Kirchen 18 alb hingegeben die Armen ihm 40 alb schuldig verbleiben, so gestrackss bezahlt Vnd abgemacht worden.

Henricus Crücken pastor in benrath.

eodem die der Müller Johan timmers gleichfalss seine Rechnung abgelegt, Vnd Weillen derselb einige Rhenten Wein gefordert hatt stehen lassen, so haben Pastor vnd Kirchenrath folgenden Kirchmeister - Wilhelm Reicharden Pfeiffer Ersucht selbige bey seiner bedienung mit zu beobachten vnd einzufordern.

Henricus Crücken pastor in benrath.

Anno 1692. den 12. Octob Wilhelm Reichart Pfeiffer seine Vollige Kirchenrechnung* wegen seiner in den Jahren 1690 Biss Lamberti 1691. Vnd Von 1691 Biss Lamberti 1692 Von allem Empfang vnd aussgaben abgelegt, vnd schriftlich hinterlassen, vnd ist der Kirchen schuldig blieben - 20 alb - 2 hl, so gestrackss bezahlt,

* von hen Pastoren, vnd Kirchenrath

Henricus Crücken pastor in benrath.

Anno 1692 sem 26 octob. Newen Kirchenrath er wählet, vnd angesetzt, alss Nemlich beyde abgestandene Kirchenmeistere, Peteren Corten, vnd Wilhelm Reichartz Pfeiffer, so dan Wilhelm Pfeiffer der älter, goegen Corten, Reichart Brückman, Vnd Peter Kremer, NB. obgemelt 12. octob henrichen linden, vnd Jacoben scheiffer zu Kirchmeister Erwählet vnd angesetzt, ferner negst vorgenant 26. octob 1692 Peter Corten, seine vollige Kirchenrechnung gethan Vnd abgelegt, Vnd befunden dass er an Kirchgelt - 2 Ren: - 30 alb. Vnd an Armengelt ober bezahlt hatt ad - 60 alb. zusammen so ihme zurück kompt ad - 3 Rthlr - 10 alb. NB. auch seine Rechnung hinterlassen

Henricus Crücken pastor in
benrath.

11 Copia testamenti Johan Kurten.

Im Nahmen der hlen Dreyfaltigkeit

Demnach mit Gott der her etwass mit Leibsschwacheit hatt heimgesucht desswegen mich daherbedacht in dieser sacheen wie ich es Nach Meinem todt damit gern gehalten hatte beschreiben wollen.

Erstlich befahle ich meine Sehl Goti dem Almächtigem vnd dem ganten himlichen Heerr den leib aber der Allgemeinen Mutter der Erdeeen.

Neben dem hab ich Mein betrachtung dahin genohmen eine geringes Jahreszeit anzustellen dem Allerhochsten, Gott zu lob vnd Ehren,, Christo den hlen zur Dankbarkeit vor die Erlössung dess gantzen Menschlichen geschlechts e.

Zu dem vorgemelten Jahreszeit sollen auf Meinen bahren Mitteln Nach Meiner und Meiner haussfrawen todt erlägt werden fünfzig thaler Colnisch der thaler ad 52 alb gerechnet an den he pastoren vnd Kirchner zu Benrath mit dem bedingh aber daß die 50 thal mit Rath Meiner Nechsten Verwandten auff So gewisses Vnterpfandt mogten gethan werden, daß keinesswegs daran gemiss

*umgeändert in bedarfft zu werden vnd *wolle dass Jahreszeit Nach Meinem todt auff den tagh dass Gott der Herr Meine Sehl wurde abfordert seinen anfang Nehme biss zu der Ewigen tage, vnd wurden vorgemelte zu bringen daß es gebührliche pension wurde Renthen, Soll als dan auss Meinen Vorhabenden Mitteln die gebührliche pension an die zeitliche Kirchnr gelibert werden, damit der Gottessdinst gehalten vnd die Almossen folgender gestalt aussgetheilet werden

Erstlich Soll der zeitlicher pastor So den Gottessdinst verrichtet, haben 36 alb Colnisch Der Custer vor sein bedienungh 16 alb Colnisch, den armen So diesem Gottessdinst beywohnen as gelt oder brodt aussgetheilet werden ein Rthal vnd ist dass Mein dimstliches begehren Von allem den Jenigen So diesser anvertraudt wirdt solcher Nach Gottess Ehre vortzusetzen wan es sich aber ober kurz oder lang zutragen wurde, daß dass Jahreszeit zu Benrath der gebuhr

Nach nicht gehalten werden konte, durch Nachlassigkeit dess zeitlichen pastoris oder durch andere widderwertige sachen wie sie Nahmen mogten haben, So sollen die Negsten Verwandten macht haben Mergentes Jahreszeit an eion ander orth wohe sie am besten befunde bedint zu werden zu stellen und wan auff solchen vnverhofften fall sich zutragen wurde, daß keine von meinen Verwandten obrigh wehren, wirdt als dan des annoch Vorhandenen Catholischen insgeheim diesse vorsch. fundation auff getragen am allerbesten Nach Gottess Ehre lassen zuverrichten vnd wolle der zeitliche pastor dahm diesser Gottessdinst verrecht acht tagh zu voren verkündigen. Diesser mein letzter will verkundt Meiner Handt Vnterschriftt geschehen vndenbach den 18 May 1669 im beysein Meiner zweyer bruder Henrichen vnd gießen Kürtenl, Item Meiner zweyer Sohn Georgen vnd Christian vort Adolffen Kurten vnd peter bader

Johan Kürten

Diesse zum obigen Jahreszeit legirte fünfzig thaler seind auff Jahrlich pension vor Georg Kürten vnd seinen mit Erben aussgethan worden an die Ehr = vnd tugentsame wittib Elss am borchen die welche globt darob Jahrlich an tagh dess Jahreszeitss gebührliche pension als Nemblich drittenhalben thaler vnfelbahr darab zu zahlen biss zur ablegungh dess Capitalss, vnd setz im pfall der missbezahlung / *Fortsetzung fehlt* /.

12 Ao 1684 Haben alhier angefangen daß obere theill dess Kirchenturmes zu bawen, vnd ist dass hundert fueß zu bawen Me' Henrich Bock Mühlen-Meister zu dohrmangen zu machen vor 2 Rthaler accordirt worden vnd den Knechten 2 Rthaler vor Trinckgelt. Die fueß zahl ist diese

Der stenger gemessen ad	64 fueß
16 stuck Sparren jede 60 fueß f	960
Dass erste Creutz helt	56 fueß
Dass 2te Creutz	48
Dass 3te Creutz	35
Dass 4te Creutz	38
Dass 5te Creutz	14 fueß
facit	191

Vnd weil diesser muß doppelt gemessen sein kompt noch - 191
 Noch vier stuck jedess 33 1/2 fueß facit 134
 Noch 12 stuck jeweilss 25 fueß 300
 Dass fundament darauß der Thurm stehet 348
 Noch 5 Creutz im umbaw halten 315

facit

Noch ein Erdgeweniss gemessen helt 26 f.
 der große Kranen gemessen helt 150
 Noch den Springleisten gemessen 150

Summa zusammen¹

Der Erst Nagell ist den 3. Juny 1684 geschlagen

A0 1686 den 26. July seindt die Ehr- und Tugendsamen Eheleuth Jacob Katterbach vnd Elisabeth schulmeisters vor mich zeitlich pastoren erschiene vnd haben als erschienenndt wohlwissentlich vnd austro reiffem vorbedachtem rath Gott dem Allmächtigen zu Ehren zu trost ihrer vnd der Ihrigen Seelen Erblich vermacht vnd gegeben Hundert Rthaler Species Jeder Rthaler per 80 alb Colnisch gerechnet austehendt bey Christian Kürten lauth darab gegebener eigenhändiger obligation vnd ist ihr gantzlicher will vnd Meinungh dass die Jahrllich pension darab ad vier Rthaler so folgender gestalt solle angewendet werden.

Erstlich solle ein zeitlicher pastor zu benrath Jahrllich lessen zu ihrer intention sechss Meessen, alss Nemblich eine vor oder Nach St. Annae tagh, die andere vor oder Nach St. Mariae Empfängniss tagh die dritte vor oder Nach S. Josephs tagh, weilen auff die fastäggh der pastor gemeinlich obligirt, die andere drey solten vor die abgestorbenen gelessen werden, vnd zwar zwey vor ihre abgelebte freundt vndt verwandten, eine vor die verlassenen seelen So niemant haben der vor sie bettet. vndt solten obgemelte drey Meessen am Montag vor oder nach der quaterember, warbey des fernerss verordnet daß darvon ein zeitlicher pastor vor Jede Meess solle haben zwanzigh alb Colnisch, der Custer oder offerman vor seine bedienungh 6 alb die Kirch vor wein brodt und Kertzen vier alb dass vbrige der pension solle Jedess mahl vnder die anwesende Haussarmen ausgetheilt werden also geschehen a0 es die quibus Supra vnd von den obgemelten Eheleuthen eigenhändigh unterschrieben

Ita testor

Wilhelmus Ingman pastor

Elisbeth Schulmeisters beken dieses oben geschriebene bewilliget zu haben vor mich vnd meinen Eheman Jacob Katterbach so schreibens vnerfahren.

¹Die Turmspitze wäre damit fast 30 Meter hoch gewesen. H.Hilland

35 hab ich zeitlicher Pastor Esser im pastorat bungart gepflanzet ad 6 apfelstamm und drey loden lassen 1736 item drey item 1736 gepflanzet 4 apfel und zwey byrnenstamm item 1737 gepflanzet zehn frucht-tragende apfel- und zwey frucht-tragende byrnenbaum item 1732 und einige kirschbaum gepflanzet und geloodet. 1738 drey apfelstäm undt Kirschbaum lassen 1760 gepflanzet 5 Junge apfelbaum

1760 hatt der Sturmwind ante messen meine alte schon offte gelapte und renovirte scheur im tach und gefach gäntzlich niddergeworffen so ware genöthiget ein neue gleichs auff zu bauen wie sie da stehet mit pfannen zugedecket pprus sumptibus. Zwey reformirte Herrn schenkten mir alle Ruffelgerden wo für sie Bey der auffrichtung eingeladen und erschienen. pudeat vos ingratos! qui pastori nihil datis nisi coacti vel ex debito. Dnus Jesus ignoscat vobis! non mihi vindictae, sed tibi Dne Deus!

unde poeta montanus:

Horrea nostra runnt vent Turbine tacta, en nova,
destructis has meliora paro!

Otho Esser, prof. mont. gymn.

Rektor. colon. ante mi p.t.

ss.ta theologia Pastor in Benrath

Balla

et Ur =

Licentiam mpp.

Dn.

NB. Zum obigen schewrenbaw hab ich im kleinen vicari Bandt an der Bützersbrücke 5 ad 6 krumme und schmähle eichen abhawen lassen wovon die abnutzung für Bedienung Jährlich genissen. Hingegen habe Von anfang alle vicari Banden Benrath und urdenbach mit sehr Viellen weidenbäumen Besetzt, zur abnutzung deservitorius alle 3 ad 4 Jahren.

Im namen uns Heren Jhesu cristi Sy kunt vnnnd offenbair allen luydcnn die diessenn brieff sehen off hoeren lessen zu eyner ewger gedechtniss Dat ych Hermannus Duyssell priester Colsch Bystombs egener beweuchung vyss vier wailbedachtenn ongedrongen freyen sycherenn wyssenn vnnnd willen, myt consente vnnnd volbart der Er-samen herenn pastoir vnnnd Kyrchmeistern, der Kyrspels-Kyrchenn zu Raede ader Benraide im Lande van Berge bei der Vyrdenbach gelegen Dem almechtegen goede, syner gebenedider moder Marien allen liuen Hilligen vnnnd Engelen zu loeue vnnnd erenn, Vur eyn euoge gedechtenisse, mynge myt sampt mynne alderenn Vader vnnnd moder frunden vnd magen vnnnd allen cristen ge-loeuigen seylemm zu troiste heyl vnnnd wailfart Eyne erfliche euoge Frydaegs misse jn der vurbestympter. Kyrchen zu Rayde van nu datum dyss bryeffs zu denn euoyen dagenn alle Frydaegs gehaldenn sall werden pro per petuo officio et non beneficio fundeirt vnnnd gestyfft haeue. Dair zu belacht vnnnd gegeuen zwyn moergen an eynem Kampe Im borgeler werde. Noch ym seluen werde zweyn morgen vnnnd eyn feyrdeill Eynen morgen an den stumpen Vnd zween morgen by gardenraidt boeuendem Ryndorper büyysche gelegenn Die wylchere zween morgen gehoerenn Indat schossboich zu Monhem, Altzosenen Rytter fry vnbeswert yüydt yst Vyssgegange vnd ver tzegeu vur Scheffenn op steden vnd enden, na lantrecht als sich jn recht behout vnnnd dat selue landt sall nu noch numer

mêr zu enygen anderen dyngen, da zu diessen vurs: erff-
licher myssen gekeirt vndnd gebruychs werden vndnd diesse mysse
soll eynn Erber dugenthafflich preister alle frydghs Inder
vurss Kyrchen zu Rayde andechtlich lesenn vndnd folgenn
wannr ydt guydt druyge weder yst off myn vndnd mynre
aldernn Nemlich Henrich van duyssel, syne Hausfrauuen
annen, vndnd yren Kyndern graeff gaen wyen vndnd eyne
Miserere oder De profundis cum Colletis sall lesenn, Wan ydt
auer vnuelédich naess weder yst, mach alsdan, vur dat hillige
sacrament gaen wyen vndnd bedenn wie vurs steidt Vndnd
wurde sache dat der verordneter preister die mysse vort wyen
vndnd bedenn zu doen wie vurs oner drie wechen nae eynander
versuynde vndnd niet inhelde Sollenn vndnd magenn alsdan
so drucke noit, ader der preister affleuich wyrt die Kyrchmeister
zor zydt myt raide yres pastoirs die selue mysse eynen van
mynen neigsten frunden ader maeggenn diy seluer zu hauen
vndnd lesennn begerde vur allenn andern vnnertzoighlich geuen.
Wer auer niemant van mynem gebloede, derseluer mysse
zu lesenn begerde So sollen vndnd moegen die selue Kyrch-
meister myt Raide yres pastoirs Irer Kyrchenn zu Raide
Vicarienn zu syner Vicarien ader wem nutz vndnd huyt be-
dunckenn die selbige mysse geuen Alles nae mynem doide
vndnd nyet eher die mysse wie vurs zu vergeue hauen sallenn.
Wer auer sache, dat der preister sunst vur vndnd nae eynen
oder mehr Frydaigh durch sych noch niematz ~~van mynem~~
~~gebloede der selue zu lesenn begerde~~ anders die mysse
lese vndnd also vngelesenn stan bleyue Sall alsdan vur yederen
Frydagh den Kirchmeistem zor tzydt vünff schillinge Colsch
paymentz vndnd dem offerman dar selbs eynen schillingk geuen.
Vndnd dair gegen sall der preister dem welchere die mysse zu
lesen beuolen, machs hauen alsulchen vurs landt allzosa-
men mydt raide der Kyrchmeister zom hoigsten vndnd nuytstenn
vyssdoen vndnd gebruychenn alles sunder geuerde vndnd arglist.
Dyt vurs zu samen vast vndnd stede vnnertbruchlich behaldenn
werden sall. In verkünde der wairheidt haen ych Herrmannus

vurs vur mych vndnd myne eruen Narkoemlingen myn In-
gesiegell vnden andiessen breiff gehangen. Vndnd noch zu
mether Kuntschafft die vylgemelten heren Pastoir vndnd Kyrch-
meister zutydt Nemlich her Jorgen van Nyuehem, pastoir
Bertrum ym boicholtz, Johann in oener Goisswyn am Ryne
scheffen op der Vrdenbach. Ire yngesiegelle vnden an diessen
brieff zu hangenn gebedenn. Dat wir Georgius Bertraump
Johan Goysswyn vurs In mayssen vurs ergangen, bekennen
vndnd volgen Vmb gotz Vndnd der vurs her herrmann van Duyssel
diemodiger beden wyllen gerne gedaen hauen. Behelteniss dem
lantzherenn vndnd yederman syns vnuertzegen rechts Gegeuen
Im Jair vases herenn, doman schreff Duyssent Vunffhondert
vndnd drievndtzwentzich Jair op sents Johanes Baptistenn auent.
(1523, 24. Juni)

*Außer dem Original, nach welcher obige Abschrift erfolgte,
enthält das Pfarrarchiv noch zwei Copien der Freitags-Meß-Stiftung
Einer Copte vom Jahre 1623 ist folgendes nachgefügt:*

Dass gegenwertige Copey mit seinem Mir In pergament geschriebe
vndnd anhangende Vn Verletzten siegelen Original wortlich Vberein-
stimme Bezeuge ich Jacobus Brauchman Von Randerraidt
auss Pabst Vndnd Keyser gewaldt offener Vndnd approbirter Notarius
mit dissem Meiner Eygener Handt subsch

Et ego Hubertus Natten Pastor pro Tempore in Beuraidt ex
Versiona et authentica Copia hoc Exemplum et Copiam Manu
propria de Scripsi A. 1623: Die 18. M Juny Litera originales
huius fundationis habentur apud Civem quendam Coloniensem
habitantem In der Hertz straisen Noie Jacobum (*leerer Raum*)
Senatorem artis Suae ein Bundtwercker, Vor ejus est linnichiernis
Vocatur Maria et est filia quondam Francisci von wirdt
mihi bene noli et in linnich Mortui.

NB:

Wir hinrich brast Berthrum ym Boichoultz vnd Johann en ouer Scheffen des gerichtz op der Vrdenbach und vort die ander scheffen alda gemeynlichen, Doin kunt allen luden die diessen brieff sein off hoeren lesen offenbairlich zuegende, dat der eirsam Hermannus Duyssel priester, in eygener personen vur vns komen und erschenen yst, Ind haet ons leuen und steruen Willen bekant, wie hie syn Nuynveirdel artlantz des eme vuniff veirdel van synen alden Haluen zo deile gewallen syn, Ind die vier veirdel haet hie mit greighen und beilghen syns broder Johans stielige Kynder, vur vns Scheffen vurs vmb eynen andern fryen morgen jm ytter hamme gelegen die syn was gebuyt, und noch zweine morgen artlantz by gardenrait gelegen lanx den Monhemer Wech Item nochdat vierdendeil off zwen morgen van Roelen Kamp, Noch eynen morgen van den vier morgen an den stümpen gelege, Dyt vurs lant und goit, hait her herman vurs alsamen na syme doede zo eyner ewigenErffmyssen al Vrydachs zo Monhem off zo bernait in den Kyrspels Kyrchen, zo geschien, ordineirt und betympt, mit diesem vnderscheide wurde die fundatie eyn mit den myssen zo Monhem bynnen eyne jair na datu dyss brieffs, neit gemacht off dat die myssen alda gheynen vortganck hetten, also dat her herman bynnen demseluen jair affleuich wurde assdan sal die ffridachs mysse zo Benrait off raide da syne alden legen, geschien, vnd durch syn swager hinrich Scheidemecher jnd berthrum jm Boichoultz voirder ordineirt werden In aller maissen as zo Monhem geschien soude und vurgegeue yst, Ass dat h hermans hantsschrift voir der

vysswyst off ander breue hie myddet zyt dar ouer machen wyrt, Ind want dan alle vurs saechen und puncten vur vns obgnanten Scheffen geschiet und zo gegangen syn, So hauen wir dar umb Ind ouch omb beden Willen hermanns vurs vnsen gemynen Scheffen Ampts Siegel an desen offenen brieff doin hangen, beheltnysse vnsem gnedigen lantheren jnd yeder man syns rechten. Gegeuen jm jair vnssheren Duyssent vunffhundert und vunffzizen jair op Nuwejairs Dach
(1515, 1. Januar)

Die Urkunde unten umgebogen, enthält auf diesem Streifen folgende Ergänzung:

Item Wurde berth off Hinrich yrve eyn affliuich assdan sullen myn swager (freier Raum, hier ist radiert.) und myen swager goisswin druytgen man in Die Stat stain factu_ e cora_ eisd_ scabini_

auf der Rückseite der Urkunde steht vermerkt:

syn

wi H Hima // erfizale zo dem deinst gotz gege_ hait, ind member gemacht

Wir Wilhelm Staill Vogtt des Neun amptz Monheim Pitter am Zunder, Caspar Verlingerr Hinrich in der Smittem Bertram von Poilhelm Thoeniss Newhauiss vmd Gerhardt Klout alles amptz Scheffen dess Landgerichtz of der Vrdenbach, Thun Khundt Zeugen vmd bekennen mit gegenwertigem Besiegeltem Breiff Dennach obgesetzte unsere zue Mit Stoelbroeder Pitter am Zunder vmd Caspar Verlinger, als dies Jahrs gewessenn, vmd abgestandene Kirchmeister Item Diederich Buschwirds vmd Matheiss Neubrait Itzo neu angenommen vmd gesetzte Kirchmeister dero Pharkirchen vmd Kyrspels zu Benraidt, nebenn vmd mit ferner anwesen des wertigenn Herren Conradten zum Dham, de Wanckhum, Pastoren obgt Pharkirchen Itz Meister Pitter vom Vyrssen, Thoemissen Newhauiss vurs, Engel hin Ouen Johans hin Oeuer, vmd Engelienn Goissmanns, als darzu verordnete Ausscheuss beider Dorffer vmd Nachparen, Vrdenbach vmd Benraidt, allhie von uns gerichtlich Kommen vmd erscheinen sindt, habenn angezeigt vmd zuerkennen geben Welcher gestalt Irer Kirchen Lendereyen etzliche als Nemblich, alss nemblich siebenn fierdell grundtz Zu drien stucken gelegen, vor etlichenn langen Jarem hier Vermuegh deren Kirchenrollen, verpfandt vmd beschwert worden, dauon ein Morgh an denn Steumpen zwischen selhigen Goodharten Stepradtz Erben zu einer, vmd zor ander sieden, benebenn Godharts Meuckertz, vmd Diederichs off dem Ledden Erb gelegen. Noch ein halb Morgh offen newenn Werdt, zwischen Johannenn offen Sandt, dem Kleickhenn Kamp an einer, vmd zor anderer sieden beneben Michaelen Lutzenraidt gelegen, dass dritte st. ck ein vierdell ist haltende

auch offen newen werdt, zwischen der Kirchen Benraidts, anderer Lendereien, Vmd des Steinhoffs EWrben zu Hilden zur sieden gelegen. Wir dan dieselbe vurg Lenderey die obg Kirch Benraidt biss anher je gebrauch gehabet, vmd dan dasselbige Kirspel vmd Nachbarschft in ferner schadt un vncosten geraten, daher sey weithere Pfenningen vmd dass, zu ablagungh dieser vurs vmd sonst anderer obg Kirchen beschwer, noitwendigh ofnehmen mussem, Weilen nu solich ohne Vorwissen oder bewilligungh unsers gnedigen Landt-furstenn vmd Herren Hertzog :oder Irer Furstlichen Gnad: Stadtholder, vmd zeitigen Amptman diss orts nit geschehen sall, Kan oder magh, dass sey gemelte Nachbaren vor sich vmd Ire Nachkoemlingen, demnach vnd dass mit Consens Vorwissen vnd beliebungh des Edlenn vnd Erenfesten Diederichen vonn Hall zu erhoffen, Furstliche Gnad :Rhatt und Amptman zu Monheim s. dweill die noitt vorhanden vonn demn Erbarn Wilhelm Lersmacher, zor Zeit Gerichtsschreibern des ampts Monheim, vmd Elysabethen vonn Egerweiss, eheleuten die somma von Hondert Thallern Jeden Thaller a zwei vmd vumffzig albus Colnische W⁷¹herungh gerechnet ofgenohmen, vnd dass mit mit nachfolgender Condition ausdrucklicher Vorwarth vmd bescheidenheit, dass itzgesetzte verlegende Eheleudt, Ire Erben oder Heldere dis Breiffs, (nach Irem) guden Wiss vmd willen vor alsolche vurs Hondert Thaler Hauftsomma, abgemelte drei stucken Landt (*hier ist die Urk. durchlöcher*) specifizirt vmd (...zeichnet) alss je (.... vonn) wegen demn gesetztem hondert dhaller hauftsomma Jair Pension, loss vnd frei scheren, Niessenn vnd brauchen sollen, als Ir ander Eigen Erb, vomn ihnen (*ge... beschädigte Stelle*) Nachbaren, Iren Nachkoemlingen oder sonsten Jemandes entwidder mit oder ohn Recht, Geistlich oder Weltlich dem sei sich hiemit gentslich begeben, vmd darauff williglich verziehen vmd renuncyrtt haben wollen, auch dieselbe Erbschafft vmd vurs Lenderei gemelte Kirchmeister vmd Nachparen

als vor eine gewisse Hypothek, vnd nderPfand obgemelt hondert Dhallr heufisommen hiemit ond Krafft dieses besiegelten Breiffs, denn verlegedenn Eheleuten, Ire Erben, oder Helderer vurs, setzen vnd verschreiben thun, Mit dero bescheidenheit sich daran Ihm Pfall der noit, wegen. der hondert Dhallr heufisommen gnuagsamlich vnd nach notdurfft Zuerhoelen vnd Zuerkhuereu gud macht vnd gewalt haben sollen, vnd muegen auch dieselben of ihr gesinnen vnd erforderen besser Zuericherem vnd zuerwheren, alles sonder geferd vnd arglist, Jedoch ist hierInnen beiden Deillen, sowoll Verlegeren als ofnehmeren, alle vnd Jedes Jairss die ofkhuendigungh vnd Abloess Vorbehalten, Mit dem bedingh, dar dieselbige durch eins oder andertheils Zugesehen gemeinet Soll mit Zuoranzeygh, vndengesatzten Termeins, eines fierdell Jarss beschehen vnd demnegst die gesatzte Pfenning vom Heufft-somma gestracks zuerlagen vnd die hieoben specificirte UnderPfand widerumb zu frien vnd zu quitiereu, ohn einigh bedroghen dessen je Urkhundtt der Warheit habenn wir obgemelten Vogt vnd Scheffen, of begereu mehr genanter Kirchmeister vnd Nachparrn, vnserenn Vogts In-, vnd gemeinen Scheffen ampts Siegele, Wissentlich hierunden angehangen. Doch vorbehehtlich vnserenn gnedig Landesfürst vnd Herrenn, Hertzog vnd sonsten: Jedermann seines darzu habendenn, guten Richtens, So gegeben In denn Jaren der wenigen Zall, Wie man schreibt Thausent Funffhondert Neunzigh vnd Zwei, of tagh Philippi vnd Jacobii:

Es folgt folgende Ergänzung:

Wir Johan Holthausen, Vogt zu Monheim, Henrich Policus, Johan am Vehr Johan Steintgen, Jacob Schmidt, vnd Dieterich

Schmitter allesamen Scheffen des Gerichts Vrdenbach, Zeugen vnd bekennen wir dass onser mitStulbruder Johan K_rten, gegenwertige obligation vns vorbracht, anzeigends dass er alsoche velengst von Peter Kappell eingelöst abezahlet, angesehen dersielb Starck darf_r angemahnet, vnd der Kirch dan so in eil mit zuerlag gehabt, vnd dan sich befunden das einer von den Siegelen verdorben vnd gantz darvon abgewessen, desswegen vmb newe versiegelung onss angestanden Weillen um vor vnss, vom herren Pastoren zu Berahf Ferdinandt Sch_tz, vnd zweien Kirchmeistern, benentlich Christian Schulmeister vnd albert hin ober beKent worden, dass es vmb diese oblogation seine Richtigkeit hatt. So haben wir vnser VogtsSiegel vor, vnd Scheffen ampts Siegel nach, wolwissentlich an diessen Brief gehalten. So geschehen Urdenbach bey gespanneter Gerichtsbanck am 23. May 1662

Auf der Rückseite der Urkunde ist folgende Bemerkung:

Heute dato Vntengemelt hab ich Zu undt Vunterschriebener als testamentarischer executor dess abgelebten pastoren zu Benrath Herr Fermandi schütz gegenwertige obligation denn zeitlichen Burgpriester zu Benrath Herrn peteren Coenen wolmeinentlich vbertragen vund transportiert als seinen eigenen Mitteln schalten vund walten möge, Vrkhundt vnderschrift desselben d 5. Octob. 1686

Wilh Vossmann
m pria

Anno 1666 am 18 tag dess Mohnats Marty haben Ein Wollerwürdiger Herr Ferdinasndus Schutz Zeitlicher Pastor diesses Kirspels Benraht, Albert Grull, Pieter Schullmeisters, Beyde auch Zur Zeit Prouisoren vnd Kirchmeisterm Hieselbstn Auss dem Armen Kasten vberzahlt vnd geliebert dem Ehrenhafften Heindrich Esser, Effgen dessen Ehehausfrau, Zehn Reichsthaler ahn geldt, vnd solches in Ihren Krankheiten vnd Hochnöthen vorgestreckt. Hiervon angloben obgemelte Eheleuth, alle vnd Jedes Jahr of tag Annuntiationes B.:M.: Virginis Zeitlichem Hr. Pastoren vnd prouisoren die gebührliche pension, nemlich Zehn blafferden, vnfehlbarlich zu erlagen, damitten an auch : Wollobgelmelter Hr. Pastoren vnd Kirchen Rath Ihres ausgehenden geldts versicherdt sein mögen. Versetzen Empfangende Eheleuth Zu Einem sicheren angreifflichen Vnterpfandt, der Kirchen Benraht einen Halben morgen ackerlands so am Holtzwegh, neben dem Kappeler acker, im Benrader feldt, Welches Landt ohne dem Kirchen in Benrath Jahrlichs ein halb sumber Roggen schuldig zu lieberen sich daran im pfall der missbezahlungh, zu erhalten Biss zur abloess, so woll Capitalia als pensionen vnd des Letzten Hellers zu Sie aetum of supra In Beysein Wollobgenentem Hr. Pastoren Vnd Prouisoren also Eigenhändigst vnterschieden. Vnd solle die Erste pension darob Erfallen sein Wan man schreibet tausendt Sechshundert Sechzig sieben of tag wie oben

/:gez./ Albert grull zur zeit
Kirchenmeister

/:gez./ Peter Schulmeister als
Kirchmeister

/:gez./ Hindrich Esser.

NB. Diese obbeschriebene Zehen Rth. hat nunmehr Caspar Lampenscherff vor sein schult angenommen vnd diesse obligation als bekendt Vnderschieden, auch die pension jährlichs darob abstatten. Willem Caspar Lampenscherff schribens Vnterfaren hat mich gebetten vor Ihn zu Vnterscriben gurgen borge

Wiedergabe des einzigen erhaltenen Schriftstücks aus dem 17. Jahrhundert.¹

Es handelt sich um das erste Blatt eines Buches dem der "Indices" des Urkundenbestandes von 1749 und die "Designatio" von 1728 folgt. 1752 beginnen Tauf- Trau- und Sterberegister. Das Blatt von 1691 ist hat Pfr. Heinrich Crücken unterzeichnet. Die folgenden Aufzeichnungen sind von Pfr. Otto Esser. Den Schluß bildet eine Liste der Jahrgedächtnisse ab 1772, die von Pfr. Johannes Friedrich geführt wurde.

In der Abschriftensammlung des 19. Jh. ist das Schriftstück von 1691 auf dem 6. Bogen, Seite 11 wiedergegeben. Die Wiedergabe folgt dem Original von 1691

2 Nach dem der prozeß zwischen Bürgerler Erben Vnd Urdenbacher gemeiner Nachbaren Vorhin Verglichen worden, Bey welchem Vergleich hiesige Benrader Vnd Urdenbacher catholischen gemeiner armen fünfzig Rthal curant, außverhalten, zugelegt, Vnd Verechrt worden, Vnd weillen in anderen fellen, wegen daß abgelebten hermanen fehring, hiesigen armen annoch acht Rthal curant heraußkommen, ist also die summa diesertwegen ad 58 Rthal curant, welche gorgen Corten wegen daß auß der gemeide zur Vrdenbach, welche die Zahlung zuthun schuldig wahren, ein stück daß Zappenort genant, gekauft, Vnd deswegen dem Veraccordirten kauffpfennig schuldig gewelsen, also hatt derselbe obgemelte fünffzig acht Rthal mit den gebührlichen interessen heudt dato Vndenbenant, welcher interessen aber Bey Jetziger erlegung daß Capitals mehr nit als ein Jahr rückstendig gewelsen, in dübbel algemeinen drittelß erlagt, Vnd bezahlt hatt, welches hieher notiert worden, geschehen den 24. Aug. 1691

Henricus Crücken pastor in
benrath.

Wilhelm Richardt Pfeiffer Kirchmer
Wilhelm Pfeiffer, als Kirchenrath

NB. uber obgemelte fünfzig acht Rthal ist Vorhin eine revers oder obligation an seiten gorgen Cortens ertheilt Vnd außgeben worden, so Vorläufig, vnd wan wider finden werden solle, solle selbige Crafft dieses Vngüldig sein, vnd bleiben,

¹ Pfarrarchiv St. Cäcilia Benrath, Nr.113 (Kopie und Original)

